Ausgabe 62
Dezember 2020

GZ 04Z035881 M P.b.b., Verlagspostamt 9020 Klagenfurt, Titel: Maschinenring Zeitung. Zugestellt durch post.at

www.maschinenring.at

Maschinenring Zeitung

Neuigkeiten für Mitglieder, Kunden und Freunde der Kärntner Maschinenringe

Winter- & Adventzeit im Jahr 2020:

Weihnachten mal anders

Die Profis vom Land

FÜR ALLES, WAS DIE LANDWIRTSCHAFT BEWEGT!

UNSER LAGERHAUS
DIE KRAFT AM LAND

Innovative Dienstleistungen, kompetente Fachberatung und Top-Produktqualität.

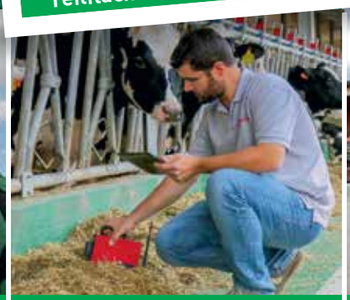
- Agrarportal - www.onfarming.at
- FarmHedge - Mobiler Agrarhandel
- Lagerhaus Wetterstation
- TalkingFields - Teilflächenmanagement
- Feldroboter
- Drohneneinsatz zur biologischen Nützlingsausbringung
- Grundfutteranalysen in Echtzeit vor Ort

und vieles mehr...

Teilflächenmanagement

GPS-Bodenproben

Drohneneinsatz


NIR-Futteranalyse

Düngen nach Maß

ZUKUNFT ERDE CO_2
CO_2 Kompensation in der Region

MIT HUMUSZERTIFIKATEN
DAS KLIMA SCHÜTZEN UND DAVON PROFITIEREN

- Chance eines zusätzlichen Einkommens
- Humus aufbauen und Klima unterstützen
- CO_2 binden
- Ökologisch wertvoll und nachhaltig

Nehmen Sie jetzt am Zukunft Erde Programm teil.
Infos in Ihrem Lagerhaus, auf Onfarming oder unter rlh.at/zukunfterde

AGES ONFARMING UNSER LAGERHAUS

Zusammenhalt wichtiger denn je

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Als Landesobmann des Maschinenring Kärnten möchte ich die Gelegenheit für ein paar Gedanken und Anregungen zum Jahresausklang nutzen.

Für die Kärntner Landwirtschaft war es erntemäßig ein gutes, preislich gesehen, an dieser Stelle beispielhaft die Forstwirtschaft erwähnt, jedoch ein sehr klägliches Jahr. Um einigermaßen über die Runden zu kommen, wird ein immer höherer Arbeitseinsatz von unseren Bäuerinnen und Bauern gefordert. Die Anzahl der aktiven Betriebe ist weiter zurückgegangen, denn auch die Doppelbelastung als Nebenerwerbslandwirt - und in weiterer Folge auch für den Partner und für die Familienmitglieder - ist auf Dauer nicht gesund, wenn nicht der Betrieb danach organisiert wird. In diesem Zusammenhang möchte ich euch das Angebot MR-Stallprofi unter dem Motto „Trotz Stall auf Urlaub“ nochmals ans Herz legen. Weitere agrarische Angebote, wie das Nährstoffmanagement, das RTK-Signal, Neophytenmanagement und weitere Dienstleistungen werden im nächsten Jahr intensiv behandelt.

Die soziale Komponente hat im Maschinenring seit jeher einen sehr hohen Stellenwert und wird u.a. auch mit der Aktion „Bauern für Bauern“, für in Not geratene Familien oder mit der Sozialen Betriebshilfe unterstrichen. Weitere Engagements des Maschinenring werden gerade jetzt in der Adventzeit in Zusammenarbeit mit der Ö3-Wundertüte oder mit der Caritas Kärnten umgesetzt. Hilfsaktionen für Mitmenschen und für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft sind seit jeher unabdingbar. Diese Aktivitäten können aber nur mit Hilfe der großzügigen Unterstützung seitens unserer Mitglieder und unseren Kunden – Hand in Hand mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – umgesetzt werden.

Die Herausforderung 2020 schlechthin ist die Covid-19-Pandemie. Für unsere Gesellschaft und für unsere Generationen eine noch nie dagewesene Situation, die noch jahrelang nachwirken wird. Umso mehr ergeht mein persönlicher Aufruf zum eigenverantwortlichen Umgang mit dieser Situation und ein jeder soll, eigentlich muss, seinen Beitrag zur Eindämmung leisten. Wir stehen für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, aber auch unseren Kunden gegenüber in Verantwortung – helfen wir uns also bitte gegenseitig, damit wir diese Lage so gut es geht meistern.

Die ersten Einsätze im Winterdienst sind heuer bereits absolviert worden. Mit der sehr guten Vorbereitung in unseren Büros und mit der Unterstützung von tollen Mitarbeitern und Dienstleistern sind wir für den Winter gerüstet. Der Wert des Winterdienstes wird immer wieder, vor allem bei Großausschreibungen, alleine am Preis festgemacht. Wenn es aber darauf ankommt, muss Zuverlässigkeit inklusive Ausfallsicherheit, Schlagkraft und Qualität geliefert werden – dafür stehen wir als Maschinenring und das muss seinen Preis haben! Alles andere wäre reinste Spekulation und das wollen wir uns, aber vor allem unseren Kunden, nicht zumuten. Die Leistungen des Maschinenring werden erkannt und es freut uns, wieder viele neue Kunden bei uns begrüßen zu dürfen.

Das bevorstehende Weihnachtsfest soll geprägt von friedvollen Festtagen sein. Ein kleiner Rückblick zum Jahresausklang darf uns mit Stolz und Dankbarkeit für das Erreichte erfüllen. Für das neue Jahr wünsche ich weiterhin viel Schaffenskraft, aber vor allem Gesundheit. Recht herzlichen Dank für das Mitgestalten, Ihre Spenden und die Mitarbeit.

ÖR Josef Steiner
Landesobmann

Anfang Dezember waren wir für unsere Kunden bereits im vollen Einsatz.

Neue Geschäftsführerin für Maschinenring Österreich

Gertraud Weigl, seit 2016 Geschäftsführerin von Maschinenring Personal und Service, übernahm per 01.11.2020 auch die Geschäftsführung des Maschinenring Österreich. Damit lenkt sie auch den Dachverband von 90 Organisationen mit gemeinsam 73.600 landwirtschaftlichen Mitgliedern.

Die 49-Jährige, die auf einem landwirtschaftlichen Betrieb im oberösterreichischen Mühlviertel aufgewachsen ist, freut sich auf ihre zusätzlichen Aufgaben: „Bisher war ich für das Personalleasing verantwortlich. Es ist für mich ein Privileg, gemeinsam mit den Bundesländern sowie den lokalen Maschinenringen und unterstützt von meinen Geschäftsbereichsleitern, als Geschäftsführerin auch die österreichweiten Organisationen der Bereiche Agrar und Service weiterentwickeln zu können..“

„Die österreichischen Maschinenringe sind ein bedeutender Partner der Landwirtschaft, ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und großer Arbeitgeber im ländlichen Raum “, so Christian Angerer, Bundesobmann des Maschinenring Österreich: „Wichtig ist uns, gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen, Stabilität, Kontinuität und unsere Innovationskraft zu verbinden. Ich bin überzeugt, dass wir viel Positives für unsere Mitglieder, unsere Kunden und Mitarbeiter bewegen können. “

Gemeinsam für das Land

Gertraud Weigl erklärt: „Die österreichischen Maschinenringe sind gut und erfolgreich aufgestellt. Gemäß unserem Motto – gemeinsam geht's leichter – arbeiten wir seit Jahrzehnten an einem lebenswerten ländlichen Raum. Dafür werde ich mich gemeisam mit allen Kollegen und Funktionären weiter einsetzen."

Die studierte Sozial- und Wirtschaftswissenschafterin startete nach Stationen in Versicherungen, in Reiseunternehmen und im

Handel 2009 beim Maschinenring., 2016 übernahm sie die Geschäftsführung des Zeitarbeits-Unternehmens Maschinenring Personal und Service.

Privat entdeckt sie mit ihrem Ehemann gerne Österreich, derzeit helfen die beiden ihrer 26-Jährigen Tochter beim Hausbau.

Gib dein altes Handy bei uns ab

Wir sammeln für die Ö3 Wundertüte: Von Herbst bis Winter stehen in allen Maschinenring-Geschäftsstellen Sammelboxen für alte Handys zur Verfügung. Jeder kennt es: Das Handy-Display ist kaputt, der Akku geht nicht mehr und einen passenden Ersatz gibt es nicht, die Kinder wünschen sich zu Weihnachten das allerneueste iPhone, und schon landet das alte Handy ungenutzt in der Lade. Gleichzeitig kannst du über den Maschinenring günstige Handyverträge und Handys beziehen. Daher möchten wir dich dabei unterstützen, dein altes Handy sinnvoll zu verwerten. In unseren Geschäftsstellen haben wir Sammelboxen aufgestellt, in denen wir im Rahmen der Ö3 Wundertüten-Aktion alte Handys für den guten Zweck sammeln – bis Weihnachten und darüber hinaus, damit du nach der Geschenke-Welle alte Handys abgeben kannst. Wie kann man mitmachen? Alte Handys suchen, private Daten löschen und SIM-Karte rausnehmen, Handys mit oder ohne Zubehör in die MR-Geschäftsstelle bringen und in die Sammelbox werfen. Bitte keine losen oder beschädigten Akkus sowie keine Handys, die aufgebläht oder komplett zerstört sind bzw. aus denen Flüssigkeiten austreten, abgeben.

Verantwortung zeigen! Adventkalender 2020

Wie jedes Jahr stellt sich der Maschinenring mit seinen Mitarbeitern in der Vorweihnachtszeit in den Dienst der guten Sache. Heuer konnte zwar coronabedingt nicht persönlich und gemeinsam mit unseren Projektpartnern gebastelt, gebacken oder Zeit verbracht werden, doch mit kreativen Ideen kann man auch anderwertig vorweihnachtliche Stimmung verbreiten.

So freut es uns sehr, dass wir den Bewohnerinnen und Bewohnern des Caritas Alten- und Pflegeheim Haus Theresia in Feldkirchen eine kleine Freude bereiten und ihnen Wichtelpakete mit warmen Stricksocken und Kleinigkeiten überreichen konnten.

Als führendes Dienstleistungsunternehmen in allen ländlichen Regionen des Landes sind wir uns unserer ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Seit jeher wird beim Maschinenring auf Nachhaltigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen gesetzt.

Um diese Aktivitäten besser kommunizieren zu können, haben wir das Nachhaltigkeitsprogramm „Der Erde helfen!“ ins Leben gerufen. Hier wurden etablierte Aktivitäten zu diesen Themen in unserer Organisation gebündelt und daraus sieben Maßnahmen formuliert, die einen wesentlichen Teil zu den „Sustainable Development Goals (SDGs)“ beitragen.

Alle Infos über das MR-Nachhaltigkeitsprogramm finden Sie auf:

www.dererdehelfen.at

Menschen, Maschinen und ihre Mission

Unsere Kolleginnen und Kollegen im Winterdienst übernehmen jeden Tag Verantwortung für andere Menschen. Sie setzen alles daran, für Sicherheit auf den Wegen und Verkehrsflächen unserer Kunden zu sorgen. Gewissenhaftes und umsichtiges Arbeiten ist enorm wichtig. Denn nur so können wir für unsere Arbeit bürgen, das Haftungsrisiko übernehmen und jeden Tag mit einem guten Gefühl in den Tag starten.

Seit mehr als 20 Jahren übernimmt die Maschinenring-Service Kärnten eGen nicht nur den Räum- und Streudienst für Straßen, Gehsteige und Parkflächen, sondern bietet auch Spezialleistungen wie Dachabschaufeln/Dachräumungen, Tauwetterkontrolle, Entfernen von Eiszapfen oder Schneefräsen an. Kunden, die ein aufrechtes Vertragsverhältnis zur winterlichen Betreuung ihres Objektes bzw. ihrer Objekte haben, können sich auf eine zuverlässige und bestens geplante Durchführung verlassen. Auch in solch herausfordernden Zeiten wie im Jahr 2020.

Während der Pandemie geben wir alles

Aufgrund der anhaltenden Covid-19-Maßnahmen haben wir unsere Personalkapazitäten aufgestockt. Unsere Mitarbeiter wurden bei ihrer jährlichen Evaluierung zusätzlich auf die geltenden Hygienevorschriften und Verhaltensregeln intensiv geschult. Im Falle eines positiven Covid-19-Bescheides wollen wir damit bestmöglich den vertraglichen Verpflichtungen nachkommen. Im Anlassfall sind wir bemüht, lückenlos mit einem Ersatzmitarbeiter zur Stelle zu sein. Es kann jedoch unter Umständen zu einer leichten Verzögerung kommen. Wir ersuchen hier um Verständnis. Bei einer Vereinbarung, dass die geleisteten Arbeiten per Lieferschein bestätigt werden sollen, können unsere Kunden aufgrund der Covid-19-Pandemie-Situation den Lieferschein von uns ab sofort auch per E-Mail anfordern. Dies muss nur dem zuständigen Kundenbetreuer per E-Mail mitgeteilt werden. Wir wissen, dass unsere Kunden für uns sehr wertvoll sind und eine Zusammenarbeit nur dann funktioniert, wenn man für einander da ist und in schwierigen Zeiten zusammenhält. Wir werden uns bemühen!

Die Sache mit der Haftung - Sicherheit geht vor

Auch in diesen schwierigen Zeiten bergen die Freuden des Winters für Hauseigentümer und Liegenschaftsverwalter gesetzliche Verpflichtungen. Wie Sie wissen, müssen Hauseigentümer im Rahmen des § 93 auf bestimmten Verkehrsflächen und Wegen für Schneeräumung und Eisentfernung sorgen. Auch Eiszapfen und Schneeablagerungen auf Dächern müssen beseitigt werden. Kommt es aufgrund nicht geräumter Flächen zu Unfällen, haftet der Eigentümer. Wer jedoch den Maschinenring mit Schneeräumung, Streuung und Co beauftragt, ist auf der sicheren Seite: Selbst in schneearmen Wintern zahlt sich das Auslagern des Winterdienstes und damit auch der Haftung aus. Niedrige Temperaturen und Nebel sorgen laufend für vereiste Verkehrsflächen.

Unvorhersehbare Ereignisse

Bereits im Vorfeld des Winters setzen wir alles daran, dass der Winterdienst dann an Eis- und Schneetagen auch wirklich reibunslos funktioniert. Lieder kommt es jedoch immer wieder vor, dass es bei extremen Witterungsbedingungen - auch bei größtem Einsatz unserer Dienstleister - zu Verzögerungen kommen kann. Unvorhersehbare Ereignisse, wie „plötzlicher Maschinenbruch“ (= ein Hydraulikschlauch platzt oder es kommt zu anderen Beschädigungen an den Fahrzeugen) kann trotz bester Wartung jederzeit vorkommen. Wir bitten unsere Kunden in diesem Falle um besonderes Verständnis. Sie können sich darauf verlassen, dass unsere Mitarbeiter in solchen Fällen alles menschenmögliche unternehmen, um die Winterdiensttätigkeiten wieder fortführen zu können.

INFO für unsere Winterdienst-Kunden

NEU AN BOARD

Volksbank Kärnten und die Caritas setzen auf den Qualitätsführer

Fast 2.000 Objekte werden in Kärnten vom Maschinenring im Winterdienst betreut, darunter auch jene von öffentlichen Auftraggebern, Handelsketten und vielen weiteren Unternehmen. Ab der Saison 2020 zählen auch die Volksbank Kärnten und die Caritas zu unseren Kunden.

Eine Bank für Kärnten
Die Volksbank Kärnten beschäftigt über 200 Mitarbeiter in 17 Geschäftsstellen. Das Filialnetz ist flächendeckend: Von Wolfsberg bis Greifenburg, von Ferlach bis Friesach - im ganzen Land kümmern sich die Mitarbeiter in den Filialen um die Anliegen ihrer Kunden. Dabei hat die Bank eine sehr lange Geschichte: Die Wurzeln der Volksbank Kärnten gehen bis in das Jahr 1851 zurück. Am 4. November 1851 wurden die ersten Einlagen getätigt, im Gesamtausmaß von 16 Gulden. Damit wurde das Unternehmen unter dem Namen „Aushilfskassenverein“ gegründet.

Lange Geschichte & Regionalität
Nahezu 170 Jahre sind seitdem vergangen und nun präsentiert sich die Volksbank Kärnten als starke Regionalbank, eingebettet in einen stabilen Volksbanken Finanzverbund. Die Volksbank Kärnten setzt bewusst auf Regionalität. Sie konzentriert sich auf die Bankgeschäfte in Kärnten. Damit soll die wirtschaftliche Entwicklung des Landes gefördert und gesichert werden - ganz nach dem Motto: „Wir sind in der Region für unsere Kunden da. Gemeinsam sind wir stark“.

Die Caritas Kärnten
Als Hilfsorganisation der Katholischen Kirche setzt sich die Caritas in vielfältiger Weise für die Betroffenen ein. Unabhängig von deren sozialer, nationaler oder religiöser Zugehörigkeit berät, begleitet und unterstützt die Caritas Menschen in schwierigen Lebenssituationen, mit Krankheit oder Behinderung, nach Unglücksfällen oder Katastrophen. Aus dem reichen Erfahrungsschatz der täglichen Arbeit heraus bezieht die Caritas auch das Mandat, öffentlich die Stimme für Menschen am Rande der Gesellschaft zu erheben.

International vernetzt
Weil Not in jedem Land ein anderes Gesicht hat, ist die Caritas Kärnten gemeinsam mit den anderen diözesanen Caritasorganisationen und der Caritas Österreich in ihrer Auslands- und Katastrophenhilfe in das internationale Caritas-Netzwerk eingebunden. 162 Caritas-Organisationen in über 200 Ländern stehen weltweit im Dienst der Menschlichkeit.

Organisationsstruktur der Caritas Kärnten
Um Hilfe dort leisten zu können, wo sie gebraucht wird, ist es nötig, organisiert und gut strukturiert vorzugehen. Die Caritas gliedert sich in ihrem Angebot deshalb in die neun Bereiche „Hilfe für Menschen in Not“, „Beschäftigung und Betriebe“, „Hilfe für Menschen in Krisen“, „Auslandshilfe“, „Mobile Betreuung und Pflege“, „Stationäre Betreuung und Pflege“, „Menschen mit Behinderung“, „Kinder und Jugend“ und „Schulbildung“. Diese Bereiche sind ihrerseits zum Teil wieder in Fachbereiche gegliedert, um die Klientinnen und Klienten optimal betreuen zu können.

Darüber hinaus stehen die fünf Abteilungen „Kommunikation und Fundraising“, „Projekte und Innovationen“, „Freiwilliges Engagement, PfarrCaritas, youngCaritas und Zivildienst“, „IT und Facility Management“, „Lohnverrechnung & Buchhaltung“ sowie die Stabstellen „Seelsorge und Spiritualität“, „Qualitätsmanagement, Personal und Recht“ und „Controlling“ den Bereichen mit ihrer Fachkompetenz zur Seite.

Mehr als Winterdienst
Die Zusammenarbeit zwischen der Caritas und dem Maschinenring Kärnten geht weit über die Betreuung im Winterdienst hinaus. Der Maschinenring sorgt mit seinem Baummonitoring bei vielen Objekten der Caritas für Sicherheit. Darüber hinaus wird an einigen Standorten die Grünraumpflege regelmässig durch „die Profis vom Land“ erledigt. Eine Zusammenarbeit, auf die man sehr stolz sein kann. Mehr Infos zum MR-Baummonitoring finden Sie auf unserer Homepage.

Für Zuverlässigkeit und hohe Schlagkraft steht der Maschinenring.

Sichere Bäume bei den Caritas Objekten durch das MR-Baummonitoring.

Winterdienst ist mehr als räumen und streuen

Die umfassende Einsatzplanung, die Sicherstellung der Bereitschaft unserer Dienstleister und deren Maschinen, Kontrollfahrten oder die Zusammenarbeit mit der ZAMG. Um einen professionellen Winterdienst gewährleisten zu können, wird hoher Aufwand betrieben. Wir stellen Ihnen heute die Dienstleistungen der ZAMG und unsere Zusammenarbeit vor.

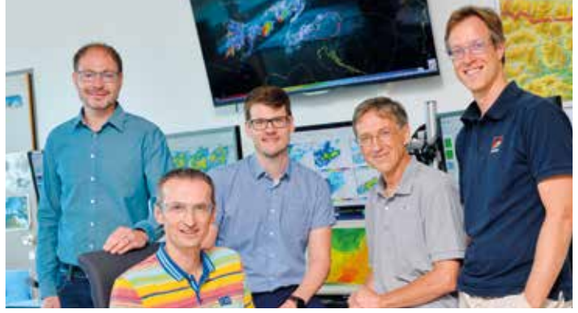
Die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) ist der staatliche meteorologische und geophysikalische Dienst in Österreich. Die ZAMG wurde 1851 gegründet und ist damit der älteste staatliche Wetterdienst der Welt. Sie vereint eine große Tradition mit der ständigen Weiterentwicklung auf dem neuesten Stand der Wissenschaft. Wir haben uns mit **Mag. Christian STEFAN** von der ZAMG in Klagenfurt getroffen und ihm ein paar Fragen gestellt.

Herr Magister, man kennt Sie und Ihre KollegInnen aus dem Radio, wenn Sie der Bevölkerung täglich das Wetter vorhersagen. Das Portfolio der ZAMG ist jedoch viel größer. Welche Dienstleistungen werden noch angeboten?

Neben den allgemeinen Wetterprognosen für die Öffentlichkeit werden unterschiedlichste Branchen mit Spezialvorhersagen bedient. Im Winter unterstützen die Prognosen die Einsatzplanung für die Schneeräumung und Winterdienstbetreuung, aber auch für die Beschneiung von Schipisten. Die Energiewirtschaft ist an genauen Temperatur- und Niederschlagsprognosen interessiert, um z. B. die Kraftwerkssteuerung zu optimieren. Die Bauwirtschaft und auch der Tourismussektor sind wetterabhängig und an detaillierten Wetterinformationen interessiert, genauso wie auch die Landwirtschaft. Bauern werden über Tonbanddienste oder telefonische Wetterberatung punktgenau mit Prognosen wie etwa über das Heuwetter versorgt. Bei gefährlichen Wetterlagen wie z. B. beim Sturmtief Vaia im vorletzten Jahr erstellen die Meteorologen der ZAMG im Anlassfall Unwetterwarnungen und unterstützen den Landeskrisenstab. Blaulichtorganisationen können rechtzeitig reagieren und bei Großveranstaltungen wird durch rechtzeitige Warnungen das Risiko minimiert. Die Wettervorhersagen sind aber nur ein Teil unserer Dienstleistungen. Wir erstellen auch Wetter- und Klimaauskünfte wie z. B. für Versicherungen oder Gerichte, Schnee- und Windlastgutachten für das Baugewerbe oder statistische Auswertungen klimatologischer Daten. Auf Wunsch werden Sondermessungen durchgeführt. Unsere Fachabteilungen in der Zentrale stellen auch noch umweltmeteorologische und geophysikalische Dienste zur Verfügung.

Mag. Christian STEFAN
ZAMG Klagenfurt

> Gerade in Kärnten stellen Nebel und Frost ein großes Gefahrenpotenzial dar, auch wenn es nicht schneit.



Das Team der ZAMG am Flughafen Klagenfurt.

Die Zentrale befindet sich in Wien.

Mit Ihren professionellen Wettervorhersagen unterstützen Sie die Kärntner Maschinenringe bei der Durchführung ihrer Winterdiensttätigkeit. Wie sieht diese Zusammenarbeit aus?

Täglich von November bis März werden den Maschinenringen punktgenaue Prognosen der zu erwartenden Temperaturen und Niederschläge übermittelt und auch auf mögliche Glättegefahren hingewiesen. Zusätzlich stehen ein Online-Portal mit aktuellen Wetterdaten sowie eine telefonische Beratungsmöglichkeit mit dem diensthabenden Meteorologen zur Verfügung. In jahrelanger Zusammenarbeit wurden die Produkte optimiert, auch die zugrundeliegenden Wettermodelle erfahren eine ständige Weiterentwicklung.

Frost und Nebel sorgen in Kärnten auch ohne Schnee verstärkt für glatte Verkehrsflächen. Warum kommt es gerade in unserem Bundesland zu dieser Nebelhäufigkeit?

Kärnten ist aufgrund seiner geographischen Verhältnisse im Winterhalbjahr durch Inversionswetterlagen geprägt. Kalte Luft sammelt sich in den Tälern und Becken an und sorgt so häufig auch für länger anhaltende Nebelsituationen. In Verbindung mit negativen Temperaturen stellen gerade solche Wetterlagen ein großes Gefahrenpotenzial dar, da sich durch Reif oder gefrierenden Nebel eine erhöhte Glättegefahr ergibt. Gerade diese Situationen stellet eine große Herausforderung für die Meteorologen dar, da diese oft regional sehr differenziert auftreten und schwerer zu erfassen sind als Schneefälle durch großräumige Tiefs.

Dürfen wir uns 2020 auf weiße Weihnachten freuen?

Ein wenig Zeit ist ja noch bis dahin, man kann sich aber die Statistik der letzten Jahrzehnte anschauen. So lag in Klagenfurt nur jedes dritte Jahr zu Weihnachten Schnee, dies ist also eher die Ausnahme. Die aktuellen Prognosekarten zeigen zumindest einen Trend für eine Abkühlung in der nächsten Woche und etwas unbeständigeres Wetter, sodass auch Schneefall bis in tiefere Lagen möglich ist. Ob aber gerade dann zu Weihnachten eine Schneedecke liegt, kann jetzt noch nicht beantwortet werden. Detaillierte Prognosen über einen Zeitraum von länger als zwei Wochen sind nicht besonders seriös.

INFO für unsere Dienstleister

AUF ALLE FÄLLE VORBEREITET

Es wird ein herausfordernder Winter

Auf die Schneeräumtrupps des Maschinenring kommen anstrengende Monate zu. Es ist eine Situation, die wir in dieser Form noch nie erlebt haben. Selbstverantwortung und Einhaltung der Hygieneregeln sind enorm wichtig. Ausfälle im Winterdienst müssen unbedingt vermieden werden.

Die Sicherheit auf den Verkehrsflächen unserer Kunden ist uns enorm wichtig. Wir haben dafür alle Vorkehrungen getroffen. Gemeinsam mit den regionalen Maschinenringen haben wir ein gutes Covid-Präventions-Konzept ausgearbeitet. Direkter Kontakt unter den Dienstleistern oder mit den Disponenten in den Ringen ist unbedingt zu vermeiden. Wir müssen gemeinsam verhindern, dass durch eine Infektion die Mitglieder und Einsatzfahrer ausfallen.

Sicherheitsbestimmungen in den regionalen Maschinenringen

Die Maschinenringe bleiben für den Parteienverkehr zwar geöffnet, es wird jedoch gebeten, nur dann persönlich zu erscheinen, wenn es unbedingt notwendig ist. Es wird um Voranmeldung und die Einhaltung der Hygienevorschriften gebeten. Viele Anliegen können telefonisch oder elektronisch abgewickelt werden.

Die Profis vom Land

In ganz Kärnten standen die Dienstleister am 2. und 3. Dezember 2020 im Einsatz.

Die Kollegen leisteten tolle Arbeit.

Umgang im Zuge der Covid-19-Pandemie

Gestattet uns einen persönlichen Aufruf zum eigenverantwortlichen Umgang im Zuge der Covid-19 Pandemie.

Wir bitten euch die Sicherheits- und Hygienevorschriften bei der Arbeit, auch davor und danach, zu beachten und absolut einzuhalten. Somit schützt man sich selbst, seine Familie, aber auch die Kollegen. Treffen mit Freunden und Feierlichkeiten sind ein großartiger Bestandteil unserer Kultur, jedoch wird es wichtig sein, darauf so gut es geht zu verzichten bis die geplante Impfung einen allgemeinen Schutz für einen selbst und für seine Mitmenschen bietet. Wir alle wollen gesund bleiben!

Es ist uns wichtig, dass die Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 bestmöglich eingehalten werden. Der Maschinenring gibt einerseits das Versprechen gegenüber seinen Kunden, professionelle Dienstleistungen in gewohnter Art und Weise zu erbringen (vor allem sind es auch rechtliche Verpflichtungen, die bei nicht ordentlicher Erbringung von Leistungen schwerwiegende bis hin zu strafrechtliche Konsequenzen mit sich bringen können). Andererseits ist Eigenverantwortung das Gebot der Stunde und gemeinsam müssen alle darauf achten, dass wir gesund bleiben und der Betrieb aufrecht erhalten werden kann.

Danke für eure Selbstverantwortung und euer Verständnis. Bei Fragen und für Auskünfte stehen wir sehr gerne zur Verfügung.

Euer Team vom Maschinenring

Auch die Firma Reiter setzt auf den MR.

Unterschiedliche Räumfahrzeuge im Einsatz.

Bei der Firma Wech sorgt der Maschinenring für verkehrssichere Flächen.

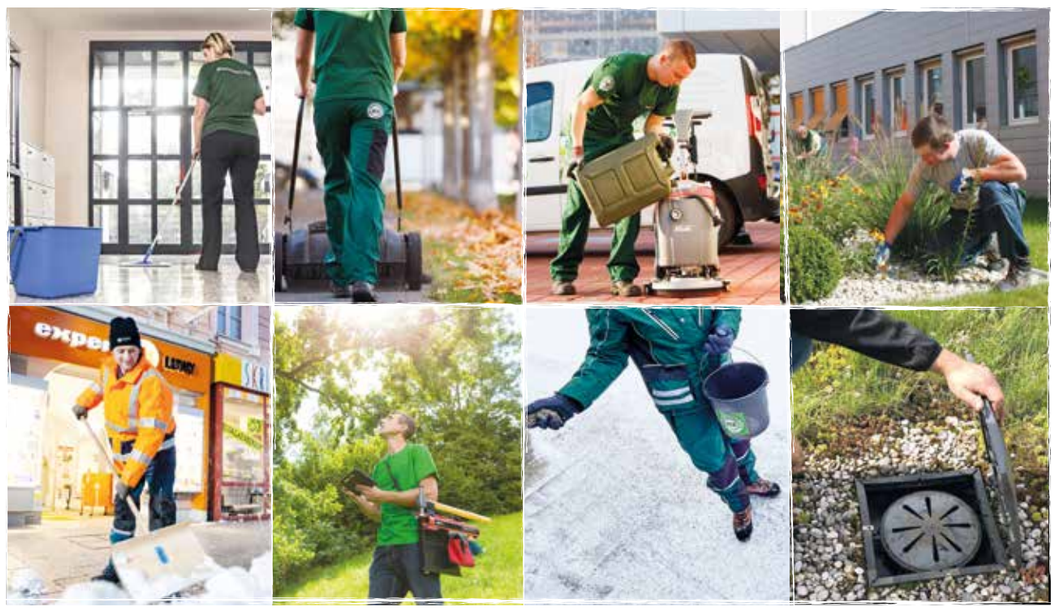
Seit 20 Jahren zählt Spar zu den treuen MR-Kunden.

Ganzjahres-Objektbetreuung & Facility-Management durch den Maschinenring zahlen sich aus

Immer mehr Objekt-Eigentümer wie Banken, Handelsketten, Gemeinden, Wohnbaugenossenschaften und Firmen lagern die Objektbetreuung an den Maschinenring aus. Die Objekte werden 365 Tage im Jahr betreut. Mit den MR-Services beziehen Kunden alles kompakt aus einer Hand und können ihren organisatorischen Aufwand reduzieren.

Immer mehr unserer Kunden setzen auf eine ganzjährige Objektbetreuung durch den Maschinenring und streichen damit eine umfangreiche Aufgabenliste aus dem eigenen Terminkalender. Unsere Hausbetreuungs-Kundinnen und Kunden aus Industrie, Gewerbe, Immobilienwirtschaft, dem öffentlichen oder privaten Bereich haben die Vorteile erkannt, die „Outsourcing“ in der Objektbetreuung mit sich bringt.

Sie schätzen die Flexibilität und Zuverlässigkeit unserer Dienstnehmer, egal ob es um gründliches Rasenmähen, rasche Schneeräumung oder penibles Fensterputzen geht. Mit der unkomplizierten Abwicklung aller Leistungen über einen Ansprechpartner beim Maschinenring entfällt bürokratischer Aufwand. Die Dienstleister, die für unsere Kunden die Aufgaben in der Objektbetreuung übernehmen, kommen direkt aus der Region – ein weiterer entscheidender Vorteil, insbesondere dann, wenn Arbeiten, wie etwa im Winterdienst, besonders rasch erledigt werden müssen. Ein Auszug unserer Leistungen: Winterdienste, Rasenmähen, Heckenschnitt, Baumpflege, Neuanlage von Grünflächen, Unkrautbekämpfung, Baumkontrolle, Hausbesorger-Tätigkeiten, Reinigung INNEN und AUSSEN, Müllplatz- und Heizanlagenbetreuung, Baumkataster, Dachflächeninspektion und vieles mehr.

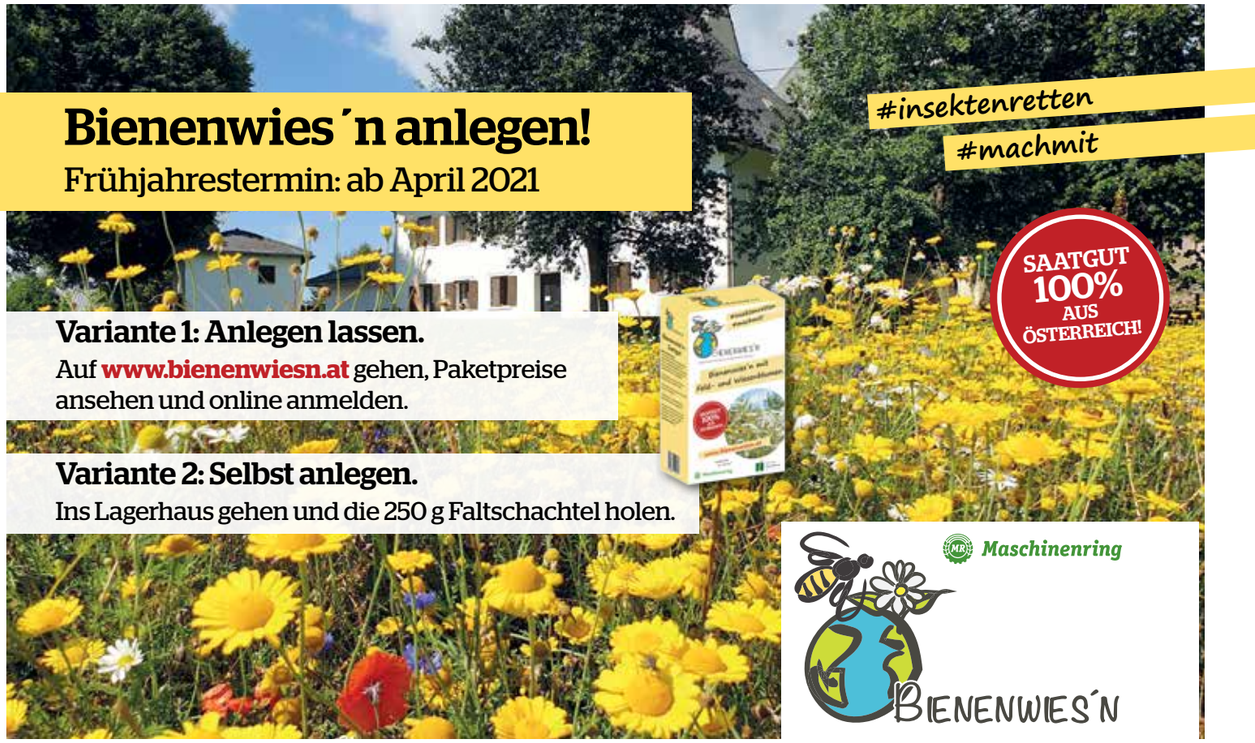


Projekt Bienenwies´n: Herbstanlage 2020

Bereits 450.000 m² Bienenwiesen wurden seit Projektstart im Zuge unseres Projektes alleine in Kärnten angelegt. Nach der witterungsbedingten Einsaatpause im Sommer wurde im September die Herbstanlage durchgeführt und viele neue Flächen angelegt. Beim ASFINAG Stützpunkt in Villach etwa entstanden auf zwei Teilflächen ca. 250 m² Bienenwies´n - mit dem Fazit, dass die ASFINAG im nächstes Jahr bunter erscheinen wird. Auch die KELAG konnte als neuer Projektpartner begrüßt werden. Im September wurde bei der Kelag-Pumpstation in Kamering eine Bienenwies´n angelegt. Die Bienen können sich nächstes Jahr über eine neue Nahrungsquelle freuen. Geplant sind überdies Bienenstöcke. Allgemein planen der Maschinenring und die KELAG gemeinsam noch viele weitere Flächen in Kärnten zu schaffen.

Neuer Anlagetermin: April 2021

Ab dem nächsten Jahr kann man wieder Teil des Projektes werden: Egal ob Gemeinde, Firma, Landwirt oder Privathaushalt - „Machen Sie einen Teil Ihrer Grünfläche zur Bienenwies´n“. Es sieht nicht nur schön aus, sondern ist für Bienen und alle Blüten bestäubenden Insekten von großer Wichtigkeit. Die Durchführung der Ansaat der Blühflächen kann der Maschinenring für Sie übernehmen. Damit wird eine fachgerechte und sinnvolle Anlage garantiert. Es wurden Paketpreise, die die Planung, das Saatgut und die Durchführung beinhalten, geschnürt. Diese Preise finden Sie auf www.bienenwiesn.at/kaernten. Natürlich haben Sie auch die Möglichkeit, Ihre Bienenwies´n selbst anzulegen. Unsere Samenpäckchen erhalten Sie exklusiv in allen Lagerhäusern in Kärnten.



UNSER LAGERHAUS – DIE KRAFT AM LAND | LANDWIRTSCHAFTLICHE GENOSSENSCHAFT SUSSENTHAL ST. JOST ROSENTAL | LAND KÄRNTEN | Kärntner Gemeindebund | ENERGIEFORUM KÄRNTEN | Landesverband für Bienenzucht in Kärnten www.bienenzucht.org | Kärntner Saatbau www.saatbau.at

- BAUMFÄLLUNGEN FÜR DIE ÖBB -

EIN AUFTRAG FÜR PROFIS

Durch die hohe Verkehrsfrequenz an Güter- und Personenzügen bergen kranke Großbäume entlang der Bahnstrecken enorm große Gefahren. Die ÖBB arbeitet intensiv daran, ganze Teilbereiche ihrer Strecken systematisch von Eschen und anderen Risikobäumen zu befreien. Natürlich mit der Hilfe der „Profis vom Land“.

An der Bahnstrecke St. Veit/Glan-Feldkirchen arbeiten die Forsttrupps des Maschinenring Feldkirchen auf Hochtouren. Derzeit befinden sie sich gerade beim Abschnitt St. Martin/Sittich/Kallitsch bis zur Bezirksstadt Feldkirchen. Aktuell sind einige Baumarten - allen voran die Eschen - an vielen Standorten bereits so stark geschädigt, dass sie eine akute Sicherheitsgefährdung darstellen. Der Großteil der zu fällenden Bäume hat mit Rotfaul- und Käferbefall zu kämpfen. Auch das Eschentriebsterben, dessen Verursacher ein kleiner Pilz namens „Falsches Weißes Stengelbecherchen“ ist, beschäftigt die Forstmitarbeiter. Der Maschinenring ist mit seiner Schlagkraft und seiner Kompetenz bei der Abarbeitung dieser Aufgaben nicht nur für die ÖBB ein verlässlicher Partner. Auch die ASFINAG als Betreiber der Autobahnen, viele Wirtschaftsbetriebe und öffentlichen Institutionen zählen auf das Baummanagement des Maschinenring.

Gartenplanung - Was muss ich beachten?

„Gerne unterstütze ich Sie bei der Planung Ihres neuen Gartens. Gerade jetzt im Winter sollten die Grundlagen für die im Frühjahr folgende Gartengestaltung gelegt werden“, rät Christian Lippe, der Leiter des MR-Garten-Kompetenz-Centers in Klagenfurt.

CHRISTIAN LIPPE
T. 05 9060 20023
M. 0664 / 60 507 733
E. christian.lippe@maschinenring.at

Gartenbesitzer und Gartenliebhaber sind sich einig: Ein schöner, gepflegter Garten entsteht nicht zufällig, sondern ist vielmehr das Ergebnis einer sorgfältigen Planung, bei der der Einsatz von Fachwissen unerlässlich und die Gestaltung und Anlage mit einigem Arbeitsaufwand verbunden ist. Während sich die Pflanzen für die nächste Saison vorbereiten, ist jetzt ein guter Zeitpunkt, sich über Veränderungen im Garten Gedanken zu machen. Damit Sie das ganze Jahr über Freude an Ihrem Garten haben, ist eine Planung unumgänglich. Nutzen Sie die Zeit im Winter, um Ideen und Anregungen zu sammeln und erste grundlegende Fragen zu beantworten, denn eine attraktive Gartengestaltung will gut überlegt sein. Denn die Anforderungen an ein „Gartenzimmer“ sind vielfältig: Ein richtiges Gesamtkonzept soll ein harmonisches Zusammenspiel der verschiedenen Zonen und Bereiche ermöglichen. Der Unterschied zwischen einer Ansammlung von Pflanzen und einer individuell abgestimmten Naturlandschaft bestimmt wesentlich, ob wir uns in einem Garten wohlfühlen. Bunte Blühzonen, Natursteine oder belebendes Wasser, alles hat hier seinen richtigen Platz.

In einer Welt, in der danach gestrebt wird, perfekt zu sein, ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass Perfektion nicht immer möglich ist. Der neue i20, voll ausgestattet mit intelligenten Technologien, ist immer für Sie da: Dank innovativer Sicherheitsausstattung und erstklassiger Konnektivität gelangen Sie sicher und bequem an Ihr Ziel. Einfach smart. Und für Sie gemacht.

Jetzt schon ab € 13.990,–.

Gleich informieren und testen: **www.hyundai.at/i20**

DENZEL
WENN AUTO. DANN DENZEL.

Wolfgang Denzel Auto AG
St. Veiter Straße 209, 9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/43 200-0
denzel-klagenfurt.hyundai.at

HYUNDAI

Preis/Aktion gültig solange der Vorrat reicht bzw. bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Hyundai-Partnern, inkl. Hersteller- und Händlerbeteiligung. Symbolabbildung. Satz- und Druckfehler vorbehalten.
CO_2: 117 - 131 g/km, Verbrauch: 5,1 l - 5,8 l Benzin/100 km.

Neuer Bonuspartner

Sonderkonditionen für Mitglieder!

Mitglieder kaufen bei GIGASPORT günstiger ein

Sport ist mehr als nur Bewegung und Dienst an der Gesundheit. Sport steht vor allem für eines: Erlebnis. Für das Erleben des großartigen Moments, wenn man beim Marathon die Ziellinie überquert. Für das Erleben des unvergesslichen Augenblicks, wenn nach einem beschwerlichen Aufstieg der Berggipfel erreicht wird. Für das Erleben der unvergleichlichen Atmosphäre in der Morgensonne, bei den ersten Schwüngen auf der frisch präparierten Piste. GIGASPORT begleitet Sie dabei. Das umfassende Sortiment wird an die jeweilige Saison angepasst.

Ab sofort dürfen wir GIGASPORT zu unseren **neuen Bonuspartnern** zählen. Maschinenring-Mitglieder erhalten in allen Filialen in Österreich bei jedem Einkauf einen **Sofort-Rabatt von 10 %**. Beim Einkauf muss die Maschinenring-Mitgliedskarte (MR-APP) vorgelegt werden.

4 Standorte in Kärnten
In Kärnten gibt es vier Stores, in denen unsere Mitglieder einkaufen können: Spittal/Drau, Villach, Klagenfurt und Wolfsberg.

DIE MASCHINENRING-MITGLIEDSCHAFT:
Nutze Sicherheit & Vorteile

- Sicherheit in Notfällen dank Sozialer Betriebshilfe
- Betriebshelfer erhöhen persönliche Flexibilität
- Attraktive Erwerbsmöglichkeiten
- Betriebskosten aktiv reduzieren
- Beratung, Service & Weiterbildung
- Einkaufsvorteile durch das MR-Bonus-Programm

mostbarkeiten

DIESE TERMINE DÜRFEN SIE NICHT VERPASSEN

„KOMPETENZ = WISSEN x PRAXIS“
Auch in der Bildungssaison 2020/2021 werden von den Mostbarkeiten zahlreiche Seminare und Veranstaltungen organisiert und im Kompetenzzentrum Zogglhof abgehalten. Hier zwei Highlights aus dem Programm.

13. FEBRUAR 2021 - 14. FEBRUAR 2021

EINREICHTERMIN FÜR ALPEN-ADRIA-VERKOSTUNG 2021

Anfang des Jahres 2021 informieren wir Sie auf der Web-Seite über die Richtlinien und Informationen hinsichtlich der teilnahmeberechtigten Produkte, der Abgabemengen und der Verkostungsregeln. Die 15. Apfelweinverkostung wird im April 2021 stattfinden. Wir freuen uns sehr auf Ihre Kostbarkeiten.

VEREIN DER MOSTBARKEITEN
Hans Köstinger (Obmann): 04357 / 3141
Martina Kopp: 0650 / 732 16 42
mostbarkeiten@gmx.at

6. MÄRZ 2021 | 9:00 - 7. MÄRZ 2021 | 16:00

VEREDELUNGSAKTION VON OBSTBÄUMEN

Von 9 Uhr bis 16 Uhr am Kompetenzzentrum Zogglhof in St. Paul. Jeder ist dazu eingeladen, der eine Apfelsorte aus seinem Garten der nächsten Generation weitergeben will. Der Baumbesitzer muss geeignete Reiser bringen und wir stellen Sämlingsunterlagen zur Verfügung. Unkostenbeitrag inklusive Sämling € 12,-.

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr wünscht das Team der Mostbarkeiten!

Die familienfreundlichsten Unternehmen: Platz 5 für den MR

Das Magazin Freundin und kununu, die Plattform für die Bewertung von Arbeitgebern, wählten die Top 5 familienfreundlichsten Unternehmen Österreichs in 20 Branchen. Der Maschinenring zählt zu den besten fünf in der Branche Beratung, Consulting, Personalwesen & Personalbeschaffung. Wie Online-Bewertungen zeigen, schätzen die Mitarbeiter die Familienfreundlichkeit und Flexibilität, die der Maschinenring bietet.

Die gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine gute Work-Life-Balance oder auch gleiche Karrierechancen für Frauen und Männer brachten dem Maschinenring die Top-5-Platzierung ein. Christian Angerer, Obmann des Maschinenring Österreich: „Wir freuen uns über diese Anerkennung – sie honoriert unsere Bemühungen, unseren Mitarbeitern bestmöglich entgegen zu kommen. Viele haben nebenbei einen landwirtschaftlichen Betrieb, um den sie sich neben ihrem Job beim Maschinenring kümmern. Wenn etwa eine Bäuerin aus der Buchhaltung „das Heu machen muss“, dann kann sie sich flexibel Zeit nehmen, sobald das Wetter passt. 2019 arbeiteten 28.675 Menschen über den Maschinenring, in der Landwirtschaft für andere Landwirte, im gewerblichen Bereich, im Büro oder im Personalleasing.“

Mitarbeiter-Stand trotz Corona stabil

Gertraud Weigl, Geschäftsführerin des Personalleasing-Unternehmens „Maschinenring Personal und Service“ und des Maschinenring Österreich ergänzt: „Gerade auch im Personalleasing bieten wir viele Jobs an, die Beruf und Familie oder auch Hof gut kombinierbar machen und zu jeder Lebenssituation passen. Seien es Einsätze als Lift-Personal im Winter, wenn die Arbeit am Betrieb ruht, flexibel eingeteilte Einsätze, weil sich ein freies Zeitfenster auftut oder die fixe Einteilung bei lokalen Firmen, die die Zeitplanung für die eigene Familie erleichtert. Dabei ist es möglich, längerfristig bei einem Arbeitgeber zu bleiben oder immer wieder zu wechseln, um neue Berufe kennen zu lernen oder das Berufsleben an neue Lebenssituationen anzupassen.“ Gerhard Rieß, Vorstandsvorsitzender des Personalleasing-Unternehmens, ergänzt: „Wir haben es auch geschafft, in diesen schwierigen Corona-Zeiten unseren Mitarbeiter-Stand stabil bei 5.000 Personen zu halten. Wir stehen zu unserem Personal.“ Insgesamt sind 2020 mehr als 2 Millionen Bewertungen zu 200.000 Unternehmen in Deutschland und Österreich in die Studie miteingeflossen, auf deren Basis das Ranking erstellt wurde.

Du suchst einen Job, der dir auch nächstes Jahr noch Spaß macht? Haben wir!

Wett' ma!

Feldkirchen
Betriebshelfer/in für Haushaltshilfe

T. 05 9060 203
E. feldkirchen@maschinenring.at

Klagenfurt
Lagermitarbeiter/Kommissionierer m/w
Staplerfahrer m/w

T. 05 9060 207
E. klagenfurt@maschinenring.at

Villach - Hermagor
Elektriker/in oder Elektrikerhelfer/in
Liftwart m/w
Installateur/-helfer (m/w)
Allrounder/in
Bauhelfer/in
Zimmerer/in
Maurer/in

T. 05 9060 214
E. villach-hermagor@maschinenring.at

Spittal
Grünraumpfleger m/w
Gärtner/in mit Lehrabschlussprüfung

T. 05 9060 213
E. spittal@maschinenring.at

Wolfsberg
Leitungsfreischneider/in
Mitarbeiter/in Winterdienst
Liftwart m/w

T. 05 9060 216
E. wolfsberg@maschinenring.at

Wir haben die besten Arbeitsplätze im Land

Maschinenring

Der Rundum-Partner in Sachen Forst und Garten

Die Bergbaumschulen Jöbstl, die im Jahre 1984 von Peter Jöbstl sen. gegründet wurden, betreiben seit 1997 zwei Forstgärten: einen in St. Michael/Lav. und den ehemaligen Landesforstgarten in Weitensfeld.

Das Kerngeschäft des Unternehmens, das mittlerweile in zweiter Generation von Peter Jöbstl jun. geführt wird, liegt nach wie vor in der Aufforstung von Nadel- und Laubhölzern. In diesem Bereich sind die Bergbaumschulen Jöbstl Ihr Komplettanbieter, bei dem Sie Ihre individuellen Wünsche, Bedürfnisse und Interessen gemäß der vorhandenen Vegetation, Topographie und Landschaftscharakter verwirklichen können. Besonders wichtig ist dem Unternehmen, in dem derzeit vier Personen beschäftigt sind, dabei auch eine nachhaltige Partnerschaft. Die wohl wichtigste Ressource der Bergbaumschulen ist ihre langjährige Erfahrung. Egal, ob es sich nun um die Aufforstung oder die Schaffung eines neuen Lebensraumes ganz nach Ihren Vorstellungen handelt – jahrzehntelanges Know-how, sorgfältige Planung, gewissenhafte Organisation, individuelle Auswahl der Pflanzen und zuverlässige Pflege garantieren eine bestmögliche Realisierung Ihres Projektes. „Wir von den Bergbaumschulen Jöbstl stehen für Kompetenz, Zuverlässigkeit und langjährige Erfahrung. Besonders die Umwelt liegt uns sehr am Herzen“, erklärt Inhaber Peter Jöbstl.

Das Leistungsspektrum umfasst dabei die Unterstützung bei der Durchführung Ihres forstwirtschaftlichen Projektes von der Planung bis zur Pflege, und alles was auf dem Weg bis zum abgeschlossenen Projekt nötig ist. So setzt man bei der Firma Jöbstl auch auf die hauseigene Aufzucht aus heimischen Saatgut, das auf die verschiedensten Höhenlagen und Wuchsgebiete unserer Alpenregion abgestimmt ist. Selbstverständlich werden die gewünschten Pflanzen termingerecht an Sie geliefert oder im betriebseigenen Kühlhaus zwischengelagert, damit von A wie Ahorn bis Z wie Zirbe, auch wirklich jede Pflanze aus dem Hause Jöbstl in einwandfreiem Zustand bei Ihnen ankommt.

BERG BAUMSCHULEN
9411 St. Michael/Lav.
E-mail: office@baumschule-joebstl.at
www.baumschule-joebstl.at

Forstgärten
POLLHEIM & WEITENSFELD

Inhaber Peter JÖBSTL
Mobil 0664/28 13 370

Ansprechpartner für Verkauf und Beratung:
Armin Feldbacher – Mobil 0664/23 44 796
Hans-Peter Jöbstl – Mobil 0664/19 01 166
Christoph Feldbacher – Mobil 0664/34 57 116

Der neu gewählte Landesvorstand der Landjugend Kärnten.

Mit viel Elan ins neue Arbeitsjahr

Am 25. Oktober 2020 konnte bei der Landesjahreshauptversammlung im Kulturhaus Althofen auf ein ereignisreiches Arbeitsjahr „mit Abstand“ zurückgeblickt werden.

Mit der Jahreshauptversammlung endet und beginnt zugleich das Arbeitsjahr der Landjugend. Unter Einhaltung strenger Schutzmaßnahmen konnte die Jahreshauptversammlung der Landjugend Kärnten abgehalten werden. Nicht nur Ergänzungswahlen, sondern auch die Verleihung der Landjugend-Leistungsabzeichen in Diamant standen an diesem Abend auf der Tagesordnung. Landjugendmitglieder aus ganz Kärnten und Freunde der Landjugend nahmen an der traditionellen Jahreshauptversammlung teil. Als Ehrengäste konnten LK-Präsident ÖR Ing. Johann Mößler, Kammeramtsdirektor Dipl.-Ing. Hans Mikl, KR Thomas Rinner, Leiter des Bildungshaus Schloss Krastowitz Ing. Rudolf Planton, Obmann des Raiffeisen Club Kärnten Christopher Weiß, Caroline Weinberger vom Maschinenring Kärnten, Bundesleiter Martin Kubli, Bundesvorstandsmitglied Angela Hiermann, Bundesvorstandsmitglied Martin Schnuppe, Landesleiterin der LJ Burgenland Jennifer Pauer mit Stv. Julia Härtl und Sabrina Kaipel begrüßt werden. Mit den Grußworten der Landesleiterin Sarah Krall und des Landesobmannes Michael Pachler wurde die Veranstaltung eröffnet. Daraufhin konnte beim Jahresrückblick das Arbeitsjahr nochmals Revue passiert werden lassen. Im Anschluss folgten die Ergänzungswahlen unter der Wahlleitung von Bundesleiter Martin Kubli. Landesobmann Stellvertreter Martin Mostegel und Landesleiterin Stellvertreterin Maria Burgstaller legten ihre Funktion im Landesvorstand zurück. Nach emotionalen Worten nahmen die Funktionäre Abschied.

Der neu formierte Landesvorstand mit Landesobmann Michael Pachler (WO) und Landesleiterin Sarah Krall (SV) an der Spitze wird mit den Teammitgliedern Hannes Petautschnig LO-Stv. (KL), Thomas Malle LO-Stv. (FE), Julia Moser LL-Stv. (SV), Daniela Hinteregger LL-Stv. (FE) und Dominik Messner Landesagrarsprecher (VK) die Aufgaben und Herausforderungen im kommenden Jahr mit viel Elan in Angriff nehmen. Die Landjugend Kärnten bedankt sich bei den ausgeschiedenen Funktionären und wünscht ihnen viel Erfolg und alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Ein Highlight war auch die Verleihung der Landjugend-Leistungsabzeichen in „Diamant“ an Ingrid Pušar (SV), Karl Scheiber (SV), Fabian Kogler (FE) und Martin Mostegel (SV).

Landjugendkongress

Am darauffolgenden Tag, am Nationalfeiertag, fand bei schönem Herbstwetter der achte Landjugendkongress im Bildungshaus Schloss Krastowitz statt. Zahlreiche Landjugendmitglieder aus ganz Kärnten konnten unter Einhaltung der CoVid-19 Schutzmaßnahmen einen von neun Workshops besuchen. Ein vielfältiges Workshop-Angebot rund um die Themen Persönlichkeitsbildung, Funktionärsschulung, Kreativität sowie Sport und Bewegung stand den Mitgliedern zur Auswahl.

Andrea Walkam

Bild links:
Der Werkzeugkoffer unserer Mitglieder wurde beim LJ-Kongress gefüllt.

Bild rechts:
Der Kreativität waren im „Kreativworkshop für Haus & Hof“ keine Grenzen gesetzt.

NEUIGKEITEN AUS DEM AIZ

Forschung für die MR-Service-Leistungen der Zukunft

Neuer Bonuspartner

Sonderkonditionen für Mitglieder!

Bei vielen Dienstleistungen des Maschinenring sind digitale Technologien bereits seit einiger Zeit im Einsatz. Beispielsweise werden im Rahmen des Baumkatasters die Monitoring-Daten zu allen Bäumen mithilfe einer Software erfasst und in einem Geoinformationssystem verortet. Der technische Wandel spielt auch für klassische MR-Dienstleistungen eine große Rolle.

Ein Einsatz digitaler Technik bei den Dienstleistungen der MR-Service eröffnet viele Möglichkeiten und neue Märkte, bringt aber auch Herausforderungen mit sich. Im MR-AIZ wird an Möglichkeiten geforscht, klassische Dienstleistungen noch stärker durch digitale Produkte aufzuwerten. Unternehmen müssen aktiv an einer digitalen Transformation arbeiten, um auch in Zukunft am Markt eine wichtige Rolle spielen zu können. Digitale Technologien bieten sowohl dem Kunden als auch dem Dienstleistungsanbieter viele Zusatzoptionen und Mehrwerte. So werden gemeinsam mit der „Fiegl + Spielberger Solution GmbH“ gerade an Lösungen gearbeitet, die Dokumentationen z.B. im Service-Bereich revolutionieren könnten. Neue Technologien werden zukünftig in vielen Bereichen der klassischen MR-Dienstleistungen zum Einsatz kommen.

Mit dem ersten Mieter im AIZ, der Fiegl + Spielberger Solution GmbH, hat man für Technologien der Zukunft einen kompetenten Partner an der Seite.

Bild ganz oben: Auch bei der Dienstleistung „Dachkontrolle“ werden zukünftig digitale Techniken zum Einsatz kommen.

Bilder links: Test eines 360°-Videoprotokolls.

Die Fiegl + Spielberger Solution GmbH identifiziert sich als Facherrichter für Sicherheitstechnik und bietet maßgeschneiderte Konzepte zur Absicherung, Überwachung und Zutrittskontrolle. Teil der Philosophie ist es, einen Mehrwert und Nutzen für die Kunden durch Flexibilität und Individualität zu generieren. Das Unternehmen kann mit einer langjährigen Erfahrung in der Sicherheitstechnikbranche aufwarten.

Im AIZ Kärnten wird an passenden sicherheitstechnischen Lösungen im Bereich Videoüberwachung, Zutritt und Gebäudeabsicherungen für die Landwirtschaft geforscht.

Anfragen & Infos über passende Lösungen für Ihren Betrieb:

Stephan Rom
T. 0676 333 34 33
E. stephan.rom@fiegl.co.at

- ERFAHRUNGSAUSTAUSCH -

NEOPHYTEN WISSENSVERMITTLUNG

Was sind Neophyten? Woher kommen diese und wie verbreiten sie sich? Welche Gefahren, Probleme und Auswirkungen entstehen durch die Verbreitung von gebietsfremden, invasiven Arten? Wie kann ich Neophyten überhaupt bekämpfen? Rund um diese Fragen fand am 16. September 2020 im AIZ Kärnten die erste Neophyten- Wissensvermittlung mit Theorieeinheiten und Praxisexkursion für interessierte Maschinenring MitarbeiterInnen und DienstleisterInnen mit Norbert Griebl, Gärtner und Pflanzenexperte des MR Steiermark, statt.

DER NEUE L200

- Klub- oder Doppelkabine
- Allrad serienmäßig mit an Bord (inkl. 100% Differentialsperre)
- Moderne Assistenzsysteme
- Vorsteuerabzugsfähig und NoVA befreit

Jetzt ab € 27.990,– oder € 209,–/Monat*

MITSUBISHI MOTORS

DENZEL WENN AUTO, DANN DENZEL.

Wolfgang Denzel Auto AG
St. Veiter Straße 209
9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/43 200-0
www.denzel.at

*) Unverbindlich empfohlener Listenpreis. € 2.000,– Work Edition Bonus bereits abgezogen. Aktionen gültig bis 31.12.2020 bei allen teilnehmenden Händlern – inkl. Händlerbeteiligung. Die Finanzierung ist ein Angebot der Denzel Leasing GmbH. € 27.990,– Barzahlungspreis (Kaufpreis inkl. NoVA und MwSt), € 209,– monatliche Rate, 36 Monate Laufzeit, € 8.397,– Anzahlung, € 13.809,26 Restwert, 15.000 km p.a., Rechtsgeschäftsgebühr € 175,13, effektiver Jahreszins 3,93% p.a., Solizinsen variabel 3,49% p.a., Gesamtleasingbetrag € 19.593,–, Gesamtbetrag € 29.905,54. Alle Beträge inkl. NoVA und MwSt. Hinweis: Diese Angaben können ohne Ankündigung geändert werden. Abgasnorm Euro 6d-TEMP-EVAP. Die angegebenen Verbrauchs- und CO_2-Emissionswerte wurden nach den vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt. Der tatsächliche Kraftstoffverbrauch kann in der Praxis je nach Fahrweise, technischem Zustand des Kraftfahrzeuges, nicht serienmäßigen An- und/oder Abbauten, Fahrbahnbeschaffenheit und klimatischen Bedingungen etc. abweichen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. MY'20. Stand November 2020.
Verbrauch kombiniert: 8,6 l/100 km, CO_2-Emission: 226 g/km

www.mitsubishi-motors.at

Projekt 13: Energie- und Ressourcenmanagement im Agrarbereich

Teilflächenspezifische Aussaat

Das Prinzip der teilflächenspezifischen Bewirtschaftung beruht auf Unterschieden innerhalb eines Schlages. Diese Inhomogenität eines Schlages, begründet durch unterschiedliche Bodenarten, kann sich in den für den Landwirt wichtigen Eigenschaften wie Wasserspeicherfähigkeit, Nährstoffverfügbarkeit, Bodentemperatur usw. auswirken. Bei der teilflächenspezifischen Aussaat versucht man nun, diese Unterschiede aufzugreifen und die Saatstärke an das jeweilige Ertragspotenzial optimal anzupassen. In unserem Clusterprojekt „Energie- und Ressourcenmanagement im Agrarbereich" setzen wir uns unter anderem mit diesem Thema auseinander und analysieren, gemeinsam mit der Maschinenring Agrar Concept und dem Josephinum Research Wieselburg, die erwarteten Vorteile gegenüber herkömmlichen Aussaatmodellen, die Anforderungen an die Technik und die praktische Anwendung.

Modernste Technik im Einsatz: Traktor (am Bild ein Lindner Lintrac 110) mit RTK Lenksystem (TracLink Pilot mit Maschinenring Mobil RTK-Signal) und dem VERIS Bodensensor aus dem BUMIS*-Projekt.

Die Grundlage für eine variable Aussaat innerhalb eines Schlages bilden sogenannte Zonenkarten. Basis für eine solche Karte können unter anderem Satellitendaten (mehrjährig), Bodenzonierungsergebnisse (Bodensensorik), Ertragskarten (Ertragserfassung bei der Ernte) oder eine Kombination dieser sein.
Darauf aufbauend werden sogenannte Applikations- bzw. Aussaatkarten erstellt.

In Folge wird in Zonen, in denen die Bodenbedingungen und das Nährstoffangebot schlechter sind, mit einer geringeren Saatstärke ausgesät, wohingegen in besseren Ertragszonen eine höhere Saatstärke angestrebt wird. Durch die angepasste Standraumverteilung der Pflanzen ist eine bessere Nährstoff- und Wasserversorgung für die Einzelpflanzen gegeben. Gleichzeitig kann davon ausgegangen werden, dass die Variation der Aussaatstärke auch mit einer ökonomischeren und ökologischeren Bewirtschaftung einhergeht.
In ersten Praxisversuchen konnten 2018 und 2019 bei der teilflächenspezifischen Maisaussaat mittels Einzelkornsämaschine ca. 3-5% bzw. 300-400kg/ha Mehrerträge nachgewiesen werden. Je besser die Datengrundlage - also die Informationen über die Bodenverhältnisse sind - umso genauer kann auf Unterschiede eingegangen und eine detaillierte Planung der Aussaatkarten erfolgen.

Lenksystem und Sensordaten im Blick

Anforderung an die Technik:
Um eine teilflächenspezifische Aussaat zu ermöglichen, ist ein Traktor mit RTK Lenksystem und Section Control erforderlich. Die Sämaschine braucht eine Variable-Rate-Control-Funktion, die jeden Säkörper einzeln steuern kann. Diese Funktion gibt es für Einzelkornsämaschinen und auch für Drillsämaschinen. Die Kommunikation kann über ISOBUS oder firmenspezifische Lösungen erfolgen.
Erfahrungen haben gezeigt, dass es hier unbedingt erforderlich ist, dass beide Systeme auch miteinander kompatibel sind. Eine Abklärung im Vorfeld (Lenksystem + Sätechnik) ist ratsam.
Die Erstellung von Aussaatkarten erfolgt digital mittels Farmmanagementsystems (Planungssoftware). Wesentliche Grundlage sind hier exakte Feldaußengrenzen, welche zuvor als Shape-Datei importiert worden sind. Gemeinsam mit den Bodeninformationsdaten werden dort dann automatisiert (Festlegung Saatstärke / Zone) oder manuell die Aussaatparameter festgelegt. Die fertigen Applikationskarten werden dann im ISO-XML oder Shape-Format exportiert und per USB Stick oder Cloudservice in das Traktorterminal importiert.

Anschließende Beprobung mit dem Nährstoffmanagement-Quad der Maschinenring Agrar Concept GmbH in den kartierten Zonen. Die Bodenanalyse der Referenzpunkte dient als Grundlage für die Zonenbewertung.

Bodenzonen mit Referenzpunkten aus dem BUMIS*-Projekt. Klar dargestellt: Die unterschiedlichen Teilflächen, hier die Bodenart auf Basis der Leitfähigkeit. Nun können nachfolgende Arbeitsschritte bodenspezifisch angepasst werden.

Infos

Warum teilflächenspezifische Aussaat?
- Bessere Ertragssituation
- Bessere Wasser- und Nährstoffversorgung
- Einsparung von Saatgut
- Ökologischer Umgang mit dem Boden
- Teilflächen-Datenmaterial kann auch zur Düngung und Bewässerung verwendet werden

Geplante Maßnahmen im Zuge des Projekts:
- Versuch mit Drillsaat, Zonierung mittels Bodensensor, Erstellung von Applikationskarten, anschließende Aussaat im Herbst 2020
- Versuch mit Einzelkornsätechnik, Frühling 2021
- Auswertung der Ergebnisse und Berichterstattung

Das Josephinum Research Wieselburg begleitet das Projekt als wissenschaftlicher Partner.

josephinum research J|R wieselburg

* Das **BUMIS-Projekt** ("Bodenuntersuchungs-, Mess- und Informationssystem zur Steigerung der Ressourceneffizienz in der Landwirtschaft – BUMIS Ressourceneffizienz") ist ein Projekt des Maschinenring Steiermark.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Nähere Informationen zu den Projekten unter:
www.maschinenring.at/cluster

Cluster News

Projekt 13: Energie- und Ressourcenmanagement im Agrarbereich

Einsparungen durch Precision Farming

Mechanisierung österreichischer Ackerbaubetriebe: Gemeinsame Umfrage von Maschinenring und BOKU

Österreich hat sich verpflichtet, seine Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 um 36 % gegenüber dem Jahr 2005 zu reduzieren. Auch die Landwirtschaft muss ihren Beitrag dazu leisten. Viele wissenschaftliche Versuche belegen bereits, dass digitale Systeme im Kontext der Präzisionslandwirtschaft (Precision Farming) wie Lenkautomaten oder Teilbreitenschaltungen ein Energieeinsparungspotential auftun. In welcher Größenordnung dieses Potenzial in Österreich liegt hängt von vielen Faktoren ab. Neben der Technologie sind auch die Mechanisierung und die landwirtschaftliche Struktur in Österreich zu berücksichtigen. In Kooperation mit dem Institut für Landtechnik der Universität für Bodenkultur Wien wurde daher ein Projekt gestartet mit dem Ziel, diese Faktoren zu bestimmen. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus und der Europäischen Union im Rahmen der Entwicklung im Ländlichen Raum 14-20.

Welches Energieeinsparungspotenzial bieten Precision Farming-Technologien in Österreich?

Im Fall von Lenkautomaten liegt das Potenzial vor allem in der Verminderung einer überlappenden Bearbeitung bei Anschlussfahrten. Während der manuellen Bearbeitung bleiben ca. 5 % bis 8 % der technischen Arbeitsbreite ungenutzt, was sich auf die Arbeitszeit, den Treibstoffverbrauch und die verwendeten Betriebsmittel auswirkt.

Mit Hilfe der „Globalen Navigationssatellitensystemen“ (GNSS) kann dieser Überlapp reduzieren werden. Für die Landwirtschaft ausreichende Positioniergenauigkeiten können nur mit Hilfe von Korrektursignalen erreicht werden, wobei es auch hier Qualitätsunterschiede gibt. Gratis steht in Europa das Korrektursignal European Geostationary Navigation Overlay Service (EGNOS) zur Verfügung. Aufgrund dessen Genauigkeit ist das Einsatzspektrum in der Landwirtschaft stark begrenzt und es lassen sich gegenüber der manuellen Steuerung kaum Energievorteile generieren. Das höchste Einsparungspotenzial bergen „Real Time Kinematik“ (RTK) Systeme, mit welchen die Position bis auf 2 cm genau bestimmt werden kann. Mit dieser Technologie lässt sich die überlappende Bearbeitung auf ein paar cm reduzieren und somit fast der gesamte Überlapp einsparen. Bei großen Arbeitsbreiten, wie sie im Pflanzenschutz oder in der Mineraldüngung üblich sind, kann zwar der Überlapp ebenfalls reduziert werden, es ist aber zusätzlich eine Teilbreitenschaltung (Abschaltung von Düsensegmenten oder Änderung des Wurfbildes) für eine präzise Bearbeitung erforderlich. Mit dieser Technologie können die verbleibenden Restflächen als auch schräg zur Fahrtrichtung verlaufenden Feldränder mit minimalen Über- oder Unterlapp bewirtschaftet werden.
Die Verbreitung dieser Technologien wurde mit Hilfe einer Online-Umfrage erhoben. Insgesamt nahmen in den zweieinhalb Monaten der Befragung bis März 2020 über 1.000 Ackerbaubetriebe teil. Dies entspricht fast 2 % der österreichischen Ackerbauern und einem Flächenanteil von über 4 % der gesamtösterreichischen Fläche (INVEKOS 2017). Dies zeigt, dass in der Umfrage die Betriebsgröße über dem österreichischen Schnitt lag, was darauf schließen lässt, dass die technische Ausstattung ebenfalls überdurchschnittlich ausfällt.

Zirka ein Drittel der Befragten gab an, bereits ein Lenksystem zu nutzen, wovon bereits knapp die Hälfte angibt, Lenkautomaten, also vollständig in den Traktor integrierte Systeme zu nutzen. RTK-Systeme sind nur bei knapp über einem Fünftel der Betriebe im Einsatz (siehe Abb. 1), wodurch sich ein deutliches Einsparungspotenzial ergibt.

Bei der Nutzung von Teilbreitenschaltungen in der Aussaat und Mineraldüngung zeigt sich, dass diese bereits über die Hälfte der Betriebe nutzen, wobei nur um die 15 % davon diese auch automatisch, d.h. satellitengestützt einsetzen (siehe Abbildung 2). Eine automatische, satellitengestützte Ausbringung birgt auch hier das höchste Einsparungspotenzial, da die Positionen präziser erfasst und mehr Teilbreiten geschalten werden können. Das Ausmaß der Einsparung ist jedoch noch Gegenstand der Forschung.
Im Pflanzenschutz werden Teilbreiten von fast allen Befragten verwendet, allerdings werden davon auch hier nur knapp ein Fünftel automatisch geschalten (siehe Abbildung 2). Hier stach das Burgenland heraus, wo im Pflanzenschutz bereits 45 % automatisch geschalten werden, was der Größe der teilnehmenden Betriebe geschuldet sein könnte.

> *„Neue Studien lassen erkennen, dass neben der genutzten Technologie auch Arbeitsbreite, Feldgröße und Feldstruktur Einfluss auf das Einsparungspotenzial haben.“*
>
> *Mathias Brunner, Projektleiter*

Aus diesem Grund wurden in der Umfrage auch die Arbeitsbreiten im Fragebogen erfasst. Die Feldstrukturen werden auf Basis der INVEKOS-Datenbank genauer analysiert. Diese Informationen in Kombination mit der Verbreitung der Technologie sollen in weiter Folge dazu genutzt werden ein klareres Bild des Energieeinsparungspotenziales durch digitale Technologien des Precision Farming in Österreich zu bekommen.

Dies beschränkt sich nicht nur auf die Einsparung von Diesel. In der Mineraldüngererzeugung wird eine große Menge an Energie genutzt, welche mit einer Einsparung geltend gemacht werden kann.

Um hier bessere Entscheidungskriterien zu nutzen, soll neben der Energie auch das Treibhausgaspotenzial und weiters Umweltauswirkungen wie Eutrophierung und Versauerung des Bodens betrachtet werden. Diese Daten können mit der Methode des Life Cycle Assessments (LCA), auf Basis der erhobenen Daten, berechnet werden.

Danke an unseren Projektpartner
BOKU Universität für Bodenkultur Wien:
Lukas Hauser, BSc
DI Dr. Norbert Barta
Julia Schuster, MSc
DI Dr. Viktoria Motsch

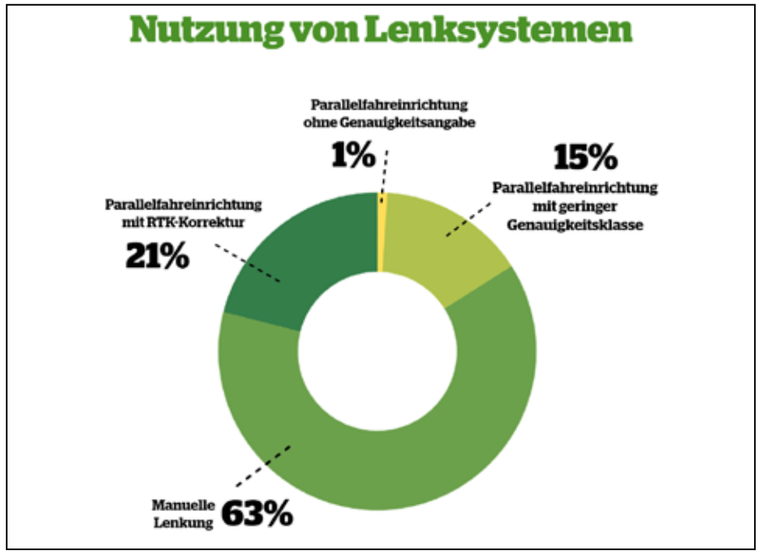


Abbildung 1:
Verbreitung von Paallelfahreinrichtungen und den genutzten Korrektursignalen unter den Befragten.
37 % nutzen bereits Parallelfahreinrichtungen am Betrieb, wobei davon weit über die Hälfte RTK-Systeme in Verwendung haben.

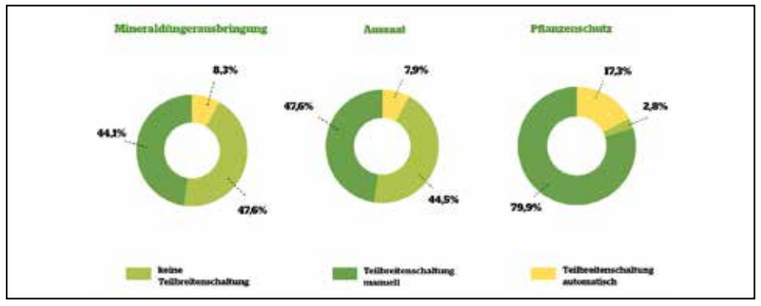


Abbildung 2:
Die Nutzung von Teilbreitenschaltung bei Pflanzenschutz, Aussaat und Mineraldüngerausbringung in der Umfrage zeigte auf, dass, wenn Teilbreiten verwendet werden, diese immer noch überwiegend manuell geschalten werden.

Links:
www.maschinenring.at
www.boku.ac.at/nas/ilt
www.maschinenring.at/leistungen/agrar/rtk

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.
Universität für Bodenkultur Wien

MIT DEM MR-NÄHRSTOFFMANAGEMENT ZU BESSEREN ERTRÄGEN

Am 29. September 2020 fand am Demonstrationsbetrieb Alois Maier vlg. Jantschky in Ettendorf, Bezirk Wolfsberg, der Maschinenring Güllefachtag statt. Neben fachlichen Vorträgen über die Bedeutung von Gülle sowie den rechtlichen Rahmenbedingungen und aktuellen Fördermöglichkeiten in der Landwirtschaft wurde auch das Maschinenring Nährstoffmanagement vorgestellt.

MR-Güllefachtag
Das Highlight der Veranstaltung war sicherlich die Vorstellung von bodennaher Gülleausbringungstechnik in Zusammenarbeit mit der Firma Vakutec und Landtechnik Zankl. Dazu gab es viel Fachinformation: DI Christine Petritz von der LK Kärnten, Referat 3 Pflanzliche Produktion, informierte in ihrem Fachvortrag zum Thema „Gülle - ein wertvoller Dünger und rechtliche Rahmenbedingungen bei der Ausbringung“, nicht nur über aktuelle gesetzliche Anforderungen bei der Gülleausbringung (Verbotszeiträume, Gewässerschutz, NEC-Richtlinie, etc.), sondern auch über den möglichen Einstieg in die ÖPUL Maßnahme „Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle“ für die kommenden zwei Übergangsjahre 2021 und 2022. Anschließend referierte Ing. Andreas Brunner vom Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 10 Land und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum – Regionalbüro Wolfsberg zum Thema „Aktuelle Fördermöglichkeiten in der Landwirtschaft“. Die aktuelle Covid-19 Investitionsprämie (einmalige Zuschüsse in Höhe von 7 % oder 14 % bei Investitionen in den Bereichen Ökologisierung, Digitalisierung und Gesundheit) kann noch bis 28.2.2021 direkt online beim aws gestellt werden. Im Anschluss wurde das Maschinenring Nährstoffmanagement, dessen Dienste ab sofort auch in Kärnten verfügbar sind, von Wendelin Hirzberger, MR Steiermark vorgestellt.

Düngen mit Echtwerten - MR-Boden und Wirtschaftsdüngerproben
Für bedarfsgerechtes, flächenspezifisches Düngen ist es notwendig, die „Echtwerte“ von Wirtschaftsdünger und Böden zu kennen, um langfristig den betrieblichen Nährstoffkreislauf optimal ausnutzen zu können. Das bringt nicht nur ökonomische Vorteile durch die Einsparung von zugekauften Betriebsmitteln, sondern wirkt auch noch ressourcenschonend. Die Probeentnahme erfolgt durch eine akkreditierte Inspektionsstelle und gültigen ÖNORMEN und ist durch die GPS-Spurenaufzeichnung auch in den Folgejahren an den exakt gleichen Stellen wiederholbar.

Bodennahe Gülleausbringungstechnik
Alois Maier von der Firma Vakutec stellte anschließend verschiedenste Gülleausbringungstechniken mit wertvollen technischen und praxisrelevanten Informationen vor: ein 14 m³ Polyester Fass mit 12 m Schleppschuhgestänge, 8.300 l mit Schleppschlauchgestänge, ein 8.300 l Schleppschuhgestänge, eine 5.200 l Hochdruckkombi, ein 14 m³ Schleuderfass light. Desweiteren konnten auch ein Profi Mixer, eine VAT-Pumpe und ein 15 kW Tauchmotorrührwerk vor Ort besichtigt werden. Auch einer der zwei Gülletrac´s der Güllegemeinschaft „Ökodüngesystem Völkermarkt“, ein Holmer 435 mit 16 m³ Fassungsvermögen und 12 m Schleppschuhverteiler, konnte bestaunt werden. Der Verein mit ca. 50 Mitgliedern und einer Gülle-Jahresausbringungsmenge von rund 60.000 - 70.000 m³ besteht aus zwei Gülleketten; die Verrechnung und Koordination der Ausbringungseinsätze wird dabei vom MR Völkermarkt übernommen. Der Maschinenring Güllefachtag fand bei gemeinsamer Verköstigung mit regionalen Spezialitäten, gesponsert vom MR und Lagerhaus Lavanttal, einen gemütlichen Ausklang. Der Maschinenring Kärnten bedankt sich recht herzlich bei der Familie Maier sowie bei der Firma Vakutec und Landtechnik Zankl für die Organisation und Bereitstellung der Technik sowie allen Referenten, Mitwirkenden und Sponsoren! Es freut uns sehr, dass zahlreiche interessierte Landwirte und Landwirtinnen der Einladung gefolgt sind. **Für nähere Informationen zum MR Nährstoffmanagement oder bei Interesse an einer Maschinengemeinschaft vor allem im Gülleausbringungsbereich, kontaktieren Sie bitte die regionalen Maschinenringe vor Ort.**

NÄHRSTOFFMANAGEMENT-TARIFE

BODENPROBEN
Probenahme und Analyse
Vollautomatisierte GPS-Probenahme und Nährstoffanalyse, Beurteilung der Nährstoffgehalte (Phosphor, Kalium, Magnesium) und der pH-Werte ihrer Böden nach geltenden ÖNORMEN

ab € 35,90 pro Probe (bis maximal 5 ha)

bis 10 Proben ..... € 45,90
ab 11 Proben ..... € 37,90
ab 20 Proben ..... € 35,90

Vollautomatisierte GPS-Probenahme ohne Nährstoffanalyse
pro Probe (25 Einstiche bis max. 5 ha) mit Quad und Übergabe der Proben an den Landwirt. **€ 29,90**

BODENPROBEN
Zusatzleistungen pro Probe
Humusgehalt ..... € 7,20
Nachlieferbarer Stickstoff ..... € 17,90
Bor ..... € 7,20
austauschbare Kationen ..... € 14,60
Spurenelemente (Kupfer, Zink, Eisen, Mangan, Natrium) ..... € 13,20

WIRTSCHAFTSDÜNGER-LAGERSTÄTTEN
Probenahme und Analyse
Beurteilung der Gehalte (Ammoniumstickstoff, Organischer Stickstoff, Phosphor, Kalium, Magnesium, Calcium, Kupfer, Schwefel, Zink, Trockensubstanz, pH-Wert) ihrer Wirtschaftsdünger nach geltenden NORMEN

€ 145,90 eine Lagerstätte

jede weitere Lagerstätte ..... € 79,90

Auftragspauschale, einmalig
Digitale Probenahmeplanung, Anfahrtspauschale zu den Lagern, Probenmanagement und Versand **€ 59,90**

Maschinenring

Invasive Neophyten gefährden die heimische Artenvielfalt

Neophyten sind gebietsfremde Arten, die durch den indirekten oder direkten menschlichen Einfluss in neue Regionen gelangen und sich dort dauerhaft ausbreiten und etablieren. Auch in Österreich stellen Neophyten eine immer größer werdende Gefahr dar, denn nach der Bodenversiegelung sind sie der zweitgrößte Grund für den Verlust der heimischen Artenvielfalt.

Von den rund 1.300 Neophyten Arten in Österreich sind 35 Arten als naturschutzfachlich problematisch eingestuft, 14 Arten davon gelten als invasiv - sie bedrohen nicht nur die heimische Biodiversität, sondern gefährden auch die damit verbundenen Ökosystemleistungen und Lebensräume heimischer Kulturpflanzen. Invasive Neophyten können sich zudem negativ auf unsere Gesundheit (Auslöser von Allergien, Verbrennungen und Vergiftungen) und die Wirtschaft (Schäden an Bauwerken, Minderung von Grundstückswerten, Uferanbrüche) auswirken.

DIE HÄUFIGSTEN HEIMISCHEN NEOPHYTEN IM KURZPORTRÄT

1. Drüsiges Springkraut

Das Drüsige Springkraut (Impatiens glandulifera) hat seinen Ursprung im Himalaya Gebiet und kommt bei uns an feuchten Standorten und mittlerweile auch in höheren Lagen (Seehöhen bis zu 1200m und mehr) vor. Die weißlich, rosa bis purpurrot blühende einjährige Zier- und Bienentrachtpflanze hat einen sehr hohen Wasserbedarf und produziert durchschnittlich 2.500 Samen, die rund 7 Jahre lang keimfähig bleiben. Typisch für das bis zu 2,5 m hohe Springkraut ist die Fruchtkapsel, die unter Berührung aufspringt und die Samen einige Meter weit weg schleudern und somit verbreiten kann. Die Samen werden über Gewässer, Geschiebe und Vögel; aber auch durch Samenvorkommen in Erdmaterial, Gartenabfällen und durch Arbeitsgeräte verbreitet. Als wertvoller Nektarspender für Insekten, Bienen und Hummeln kann Drüsiges Springkraut in Dominanzbeständen jedoch zu einer Verdrängung der heimischen Pflanzen- und Tierarten sowie zu Erosionsgefahr in Uferbereichen führen. **Bekämpfung:** Ausreißen oder Mähen der Pflanze vor Blühbeginn, anfallendes Pflanzenmaterial von der Fläche entfernen.

Drüsiges Springkraut

2.Goldrute

Die Goldrute (Solidago gigantea/canadensis) kommt ursprünglich aus Nordamerika und bevorzugt lichte, sonnige, feuchte und trockene Böden. Großes Stickstoffangebot fördert die Ausbreitung und das Wachstum der gelb blühenden, mehrjährigen Pflanze, die zudem eine hohe Regenerationsfähigkeit aufweist. Pro Pflanze können bis zu 19.000 Samen ausgebildet werden, die ebenso wie ihre Wurzelsprosse über Wind, Gewässer, Erdmaterial und Arbeitsgeräte verbreitet werden. Ein Goldrute Dominanzbestand kann aus bis zu 300 Wurzelsprossen pro m² bestehen und heimische Pflanzen- und Tierarten verdrängen. **Bekämpfung:** Ausreißen von Einzelbeständen, bei Dominanzbeständen mulchen , schlegeln oder mehrmalige Mahd vor Blühbeginn. Beschattung und standortgerechte Vegetation fördern, brachliegende Flächen einsäen.

Goldrute

3. Robinie

Die raschwüchsige Robinie (Robinia pseudoacacia), auch noch als „Akazie“ bekannt, wird bis zu 30m hoch und ist für ihr biegsames, festes Holz bekannt. Der hitzefeste, wärmeliebende, salzresistente und industriefeste Baum hat seinen Ursprung in Nordamerika und wird vorwiegend in der Forstwirtschaft sowie im Garten- und Landschaftsbau als Stabilisator und Bodenfestiger entlang von Bahn- und Straßenböschungen angepflanzt. Neben weißen, wohl riechenden, locker hängenden Traubenblüten mit rötlich braunen Früchten bildet die Robinie auch Stockausschläge und vermehrt sich vegetativ und generativ. Samen, Rinde und Dornen sind giftig, für Tiere sogar tödlich und können beim Verzehr extreme Vergiftungserscheinungen wie Krämpfe, Erbrechen, Schwindel, Übelkeit, Entzündungen und Co. hervorrufen. **Bekämpfung:** Jungpflanzen bei der Wurzel ausgraben oder ausreißen, Ringeln des Baumes.

Raschwüchsige Robinie

4. Ambrosia

Die einjährige, bis zu 1,5 m hohe reich verzweigte Pflanze Ambrosia (Ambrosia artemisiifolia), auch noch als „Ragweed“ oder „Beifuß-Traubenkraut“ bekannt, hat ihren Ursprung in Nordamerika. Die Pflanze, welche Licht, Wärme sowie gestörte, feuchte und nährstoffreiche Böden bevorzugt, wurde ursprünglich durch Importe von Futtermittel, Saatgut und Getreide eingeschleppt. Über die Dornfortsätze der mehreren tausend Samen, die bis zu 40 Jahre keimfähig bleiben, verbreitet sich die Pflanze über Reifenprofile, landwirtschaftliche Geräte, Kleidung und Haarkleider von Tieren. Die Ambrosia ist an Orten, die stark vom Menschen beeinflusst sind (Straßenränder, Kiesgruben, Baustellen) anzufinden. Große Probleme bereitet auch das Vorkommen als dominanter Massenbestand in landwirtschaftlichen Ackerkulturen. Eine Pflanze produziert rund 500 Millionen Pollen und ist Auslöser von Hautreaktionen und Allergien. Durch die späte Blühzeit der Ambrosia wird die Allergiesaison somit bis in den Herbst verlängert, des Weiteren sind auch Kreuzreaktionen mit anderen Pflanzen und Lebensmittel möglich. **Bekämpfung:** Ausreißen von Jungpflanzen, mehrmaliges Mähen. Als Präventionsmaßnahme Ambrosia freies Vogelfutter- bzw. Erden- und Rindenmulch Substrat benutzen.

Ambrosia

5. Riesenbärenklau

Der Riesenbärenklau (Heracleum mantegazzianum) wird auch noch als „Herkulesstaude“ oder „Stalins Rache“ bezeichnet. Er hat seinen Ursprung im Kaukasus und wurde als Zierpflanze im Gartenbau in Europa heimisch. Für die bis zu 4 m hohe mehrjährige Staude sind tellerförmige, weiße Blütenstände mit fiederteiligen Blättern sowie ein hohler, im unteren Bereich purpurfarben gefleckter Stängel mit einer mächtigen, blassgelben Pfahlwurzel, die bis zu 60cm lang ist und gelblichen Milchsaft enthält, kennzeichnend. Der Riesenbärenklau, dessen Samen sich über Wind und Wasser verbreiten und rund 15 Jahre lang keimfähig bleiben, meidet große Hitze und ist an Uferböschungen, Deponien, Wiesen, Gärten, Wegrändern, Ödland und Brachen zu finden. Der Milchsaft der Pflanze enthält phototoxische Furanocumarine; ein Kontaktgift, welches bei Hautkontakt in Verbindung mit UV-Strahlen des Sonnenlichtes zu schweren gesundheitlichen Schäden, wie z.B.: Blasen und schwere Hautverbrennungen („Wiesendermatitis“), führen kann. **Bekämpfung:** Wasserabweisende Schutzkleidung tragen und Bekämpfung nie bei prallem Sonnenlicht durchführen! Jungpflanzen ausreißen, Blütendolden vor Samenreife entfernen, Pfahlwurzel durchstechen. Bei Dominanzbeständen mehrmalige Mahd bzw. Fräsen mit anschließender Begrünung.

Riesenbärenklau

6. Staudenknöterich

Die sehr invasiven, verschiedenen Staudenknöterich Arten (Fallopia japonica/ sachalinensis/ bohemica) haben ihren Ursprung in Asien und kommen an Bachböschungen, Bahndämmen, Waldrändern, Autobahntrassen, aber auch in höheren Lagen durch Verbreitung in Schüttmaterial vor. Die Vermehrung der mehrjährigen, bis zu 4 m hohen Pflanze mit weißen, hellgelbgrünen Blüten erfolgt über Wurzelsprossen und Samen und wird durch den Transport von Rhizomen- und Sprossenteilen über Gewässer, Erdaushub und Arbeitsgeräten verbreitet. Die stark verzweigten, unterirdischen, winterharten Rhizome und bis zu 3 m tiefen Wurzelausläufer zerstören nicht nur Bauwerke, Dämme, Bahngleise etc., sondern tragen auch zur Wertminderung von Grundstücken und erhöhten Erosionsgefahren bei. Die Triebe der Staudenknöterich-Arten sind beim Verzehr schwach giftig. **Bekämpfung:** Kleinere Sprossen ausreißen, Dominanzbestände regelmäßig mähen, Anpflanzen von Konkurrenzpflanzen, Beweidung mit Schafen, Ziegen oder Rindern.

Staudenknöterich

Die Wahl der Methode, der Zeitpunkt der Umsetzung (vor der Blüte) sowie regelmäßige, mehrjährige Nachkontrollen sind entscheidend für den Bekämpfungserfolg. Wichtig ist auch, dass das anfallende Pflanzenmaterial von der Fläche sachgerecht entfernt und entsorgt wird sowie die verwendeten Arbeitsgeräte und Werkzeuge ordentlich zu reinigen, um einer weiteren Verschleppung bzw. Ausbreitung der Neophyten vorzubeugen.

Seit dem 01.01.2015 ist jeder EU-Mitgliedsstaat mit dem in Kraft treten der EU-Verordnung 1143/2014 („Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten“) verpflichtet, diesbezüglich Managementmaßnahmen zu installieren, um nachteilige Auswirkungen von invasiven Neophyten auf die Umwelt und menschliche Gesundheit zu vermeiden.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
LE 14-20

Bräuche in der Weihnachtszeit

Viele der Kärntner Advent- und Winterbräuche sind über die Jahrhunderte gewachsen. In Kärnten wird Brauchtum gerade zur Weihnachtszeit intensiv gelebt. Viele Bräuche haben Tradition und einige sind wieder etwas in Vergessenheit geraten. Wir haben uns auf die Suche nach den interessantesten Bräuchen in der Weihnachtszeit gemacht.

Quellen: Heimatverein Schladming. Freilichtmuseum

Rauhnächte, die 12 Nächte um die Jahreswende - wobei es hinsichtlich der Anzahl bzw. den Zeitraum der Rauhnächte durchaus regionale Unterschiede gibt. Die bekanntesten Rauhnächte sind die Nächte des 24.12. (Christnacht), des 31.12. (Silvesternacht) und des 5.1. (Dreikönigsnacht). In diesen Nächten wird das Haus vom Familienoberhaupt ausgeräuchert, indem die Glut mit Weihrauch, geweihten Palmzweigen von Palmbuschen und Kräuter von der Kräuterweihe vermischt werden und man damit durchs Haus und Hofstätte zieht, um das Unheil fürs kommende Jahr fernzuhalten. Früher glaubte man, dass mittels dieses Rituals und Gebete sowie dem verwendeten Weihwasser Hexen und böse Geister vertrieben werden.

Vom Räuchern in den Rauhnächten

Angefertigt aus Tannenreisig – so kennt ihn, den traditionellen Adventkranz, ein jeder. Besondere Freude bereitet er, wenn er selbst gebunden und nach eigenem Gefallen geschmückt wird. Oft wird er mit den bekanntesten weihnachtlichen Farben rot, weiß, grün und gold verziert, zudem kommen noch feine und filigrane Naturstoffe wie Tannenzapfen oder Mistelzweige. Befestigt wird er mit Bändern an der Decke, auf kleinen Tischständern oder großen Tellern, die auf den Esstischen eventuell auch an einem gut sichtbaren Gemeinschaftsort platziert werden. Die Zusammensetzung aus drei violetten sowie einer rosaroten Kerze auf dem Adventkranz ist nicht nur in den Kirchen, sondern auch in so manchen Haushalten zu finden. Die violetten Kerzen stehen für die Fastenzeit, die rosarote Kerze jedoch kündigt am 3. Adventsonntag (auch Gaudete genannt) die Vorfreude auf Christi Geburt an. Um göttlichen Beistand zu erhalten, werden die Adventkränze oder zumindest die Kerzen, bis spätestens zum 1. Adventsonntag in der Kirche gesegnet.

Der Adventskranz

Das traditionelle Nikolaus- und Krampusgehen findet am 5. und 6. Dezember statt. Anders als Nikolaus und Krampus, deren Aufgabe das Beschenken der Kinder ist, sind die Perchten eng mit der Natur verbunden. Während der zwölf Rauhnächte litt man früher oft bitter unter der Kälte und man glaubte, dass die Verursacher dieser Kälte die sogenannten Winterdämonen wären. Diese Dämonen wollte man vertreiben und damit den Schrecken des Winters mildern. Es galt die Überzeugung, dass man die winterlichen Unholde vertreiben könne, indem man sie entsprechend der grimmigen Vorstellung nachbildet und durch Umzüge verscheucht.

Perchten und Krampus

Ursprünglich Kreidestriche an der Wand, die weggewischt worden sind, oder Strohhalme, welche ihren Platz in der Krippe fanden: so stellte sich der Adventkalender in seinen frühsten Zeiten dar. Eigentlich wurde er als Zeitzähler verwendet und konnte zwei unterschiedliche Zeiträume abdecken – entweder den Zeitraum zwischen 1. Adventsonntag und 4. Adventsonntag oder den 24 Tagen von Anfang Dezember bis Heilig Abend. 1904 soll der erste gedruckte Adventkalender nach der Idee einer Mutter erschienen sein. Die Mutter von Gerhard Land (später Druckereibesitzer), welche ihm eine Freude bereiten und sich selbst der immer wiederkehrenden Frage „Wann ist denn nun endlich Weihnachten?“ entziehen wollte, klebte sie auf einen Karton 24 kleine, nummerierte Schachteln, gefüllt mit je einem Keks. Der kleine Gerhard durfte so jeden Tag ein Schächtelchen öffnen und einen Keks essen. Heutzutage findet man viele Kalender mit größeren oder kleineren Freuden darin, jedoch erfüllen sie alle den gleichen Zweck: uns das Warten auf den Heilig Abend jeden Tag mittels Freude zu verkürzen.

Der Adventkalender

Wenn Kinder in aller Früh schon munter sind und sich freiwillig herrichten, dann wird's wohl wieder soweit sein und der „Unschuldige Kindertag“ ist angebrochen. Hauptsächlich im ländlichen Bereich machen sich die Kinder dann auf den Weg. Sie gehen von Haus zu Haus in der Nachbarschaft oder zu allen Bergbewohnern. Die Erwachsenen erhoffen sich dabei durch das Schlagen-Lassen mit einer sogenannten Lebensrute - dem „Wichsen/Wix'n“ - Gesundheit für das nächste Jahr. Dafür haben die Kinder, welche noch nicht gefirmt sind, bis Mittag Zeit. „Geschlagen“ wird zu einem kurzen Gedicht, dass sich von Ort zu Ort unterscheidet. Ihre Dankbarkeit wird von den Erwachsenen durch eine kleine Gabe ausgedrückt, heute bekommen die Kinder überwiegend Süßigkeiten oder etwas Kleingeld. Vor ein paar Jahren noch wurden hier Kekse, Reindling-Stücke bzw. Hauswürste ausgeteilt. An diesem Tag gedenken wir der ermordeten Kinder, die 94 n.Chr. auf Geheiß von Kaiser Herodes ihr Leben lassen mussten. Vor der Reformation wurde an diesem Tag ein Narrenfest ausgerufen, d.h. das Verspotten der Mitmenschen war an diesem Tag üblich. Mancherorts in Kärnten nennt man das „Frisch und g'sund schlågn“ auch „(t)schappen“, „auffrischen“, „bieseln“, „pisnen“ und noch viele weitere Bezeichnungen für diesen Brauch gibt es. Auch variieren in ganz Kärnten die Tages- bzw. Nachtzeiten, an denen die Kinder unterwegs sind. „Frisch und g'sund, frisch und g'sund, s'gånze Jahr g'sund bleib'm, nix klunz'n und klåg'n, bis i wieda kumm schlåg'n. Dås Christkindl mit die gekrauselt'n Håår, wünscht da a guats neies Jåhr“.

Unschuldiger Kindertag 28.12.

Seit ca. 70 Jahren gibt es die Sternsingeraktion, diese geht vom Hilfswerk der Katholischen Jungschar aus. In den ersten Jahren waren sie hauptsächlich in ihrem eigenen Interesse unterwegs, sodass sie mit Singen und Vortragen von Gedichten/Glückwunschsprüchen Naturalien bzw. kleine Spenden entgegennehmen konnten. Erst später wurde mit der Sternsingeraktion für einen karitativen Zweck gesammelt, wobei jedes Jahr ein anderer Schwerpunkt gesetzt wird. Das Alter von Sternsingern variiert stark, da in einigen Pfarren darauf wertgelegt wird, dass die Neujahrswünsche von Kindern überbracht werden. Man findet durchaus auch noch Jugendliche und sogar Erwachsene Sternsinger, welche sich schon mehr auf das Bringen eines harmonischen, musikalischen Grußes verstehen. Unterwegs sind die Sternsinger meist um den Neujahrstag bis einschließlich 6. Jänner, an diesem Tag wird meist eine gemeinsame Messe mit allen Beteiligten gefeiert. Die Sternsinger stellen die Heiligen Drei Könige dar.

Die Sternsinger

Lagerhaus fördert heimischen Humusaufbau

Neues Lagerhaus-Programm ermöglicht es landwirtschaftlichen Betrieben nachhaltig aufgebauten Humus in CO_2-Zertifikate umzuwandeln und an interessierte Unternehmen zu verkaufen.

„Zukunft Erde“ ist ein neues Programm der Lagerhäuser und der RWA Raiffeisen Ware Austria mit dem Ziel, den Humusaufbau in landwirtschaftlichen Böden zu forcieren. Das gelingt, indem Landwirte bei der Generierung von Humus nicht nur von gestärkten Böden profitieren, sondern zusätzlich im Rahmen des Programms aufgebauten Humus in CO_2-Zertifikate umwandeln. Diese Zertifikate können von Unternehmen erworben werden, die sich klimaneutral stellen möchten. Dieser Prozess ist für Landwirte ein zusätzlicher Anreiz, Humus aufzubauen und damit ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

Humus ist die oberste Schicht des Bodens und besteht aus zahlreichen verschiedenen organischen Verbindungen, Mikroorganismen und Lebewesen. Ein hoher Humusgehalt bietet daher in der Landwirtschaft zahlreiche Vorteile wie eine verbesserte Wasser- und Nährstoffspeicherung, ein aktives und vielfältiges Bodenleben sowie einen stärkeren Erosionsschutz. Der fruchtbarere Boden gewährleistet zudem gesunde Pflanzen und damit eine höhere Ertragssicherheit für den Landwirt. Neben diesen positiven Effekten bindet Humus aber auch Kohlenstoff und reduziert so den CO_2-Gehalt in der Luft. Die Land- und Forstwirtschaft sind die einzigen Wirtschaftssektoren, die aktiv organischen Kohlenstoff in Pflanzenmasse und Böden speichern.

Humus speichert CO_2 und wirkt sich positiv auf das Klima aus

Sowohl konventionell als auch biologisch wirtschaftende Landwirte können am Programm ganz einfach teilnehmen. Diese melden sich einfach über das Lagerhaus Online-Landwirtschaftsportal ***onfarming.at*** an oder nutzen die Anmeldeformulare in teilnehmenden Lagerhäusern. In Folge entnehmen Lagerhaus-Mitarbeiter in den Betrieben in einem Abstand von mindestens drei Jahren GPS-basiert Bodenproben an definierten Einstichpunkten. Die AGES bestimmt auf Grundlage der Proben den Humusgehalt, der in einer eigenen Humusdatenbank festgehalten wird. Steigert sich der Humusgehalt im Boden, kann ein Zertifikat erstellt werden, das über die Raiffeisen Umweltgesellschaft an interessierte Unternehmen vermarktet wird. Der Landwirt trägt im Rahmen des Programms die Kosten für die Bodenanalyse. Kommt es zur Erstellung von CO_2-Zertifikaten, erhält der Landwirt den Gegenwert abzüglich einer Vermarktungspauschale. Nähere Informationen erhalten interessierte Landwirte in teilnehmenden Lagerhäusern oder unter **rlh.at/zukunfterde**

Die Profis vom Land

UNSER LAGERHAUS
DIE KRAFT AM LAND

Wichtiger Beitrag zum Klima- und Bodenschutz

Mit dem Lagerhaus-Programm „Zukunft Erde“ bieten wir gemeinsam mit der AGES einen wissenschaftsbasierten Prozess, mit dem ein erfolgreicher Humusaufbau in landwirtschaftlichen Betrieben nachgewiesen werden kann. Unsere Agrar-Fachberater unterstützen dabei die heimischen Landwirte mit fachlichem Know-How, um einen nachhaltigen Humusaufbau zu fördern. Der vom Landwirt aufgebaute Humus wird in CO_2-Zertifikate umgewandelt und an interessierte Unternehmen vermarktet. Sowohl konventionell als auch biologisch wirtschaftende Betriebe können somit, neben einem nachhaltigen Humusaufbau, auch zusätzliche Erlöse erzielen. Am Programm „Zukunft Erde“ teilnehmende Landwirte und Unser Lagerhaus leisten damit einen wichtigen Beitrag zum aktiven Klima- und Bodenschutz.

Mag. Markus Furtenbacher, Geschäftsführer Unser Lagerhaus Warenhandelsgesellschaft m.b.H

kelag

Energie für Landwirte

Unsere Energieberatung

Sie haben Fragen zu unseren Produkten und Tarifen?
Wir entwickeln gemeinsam mit Ihnen maßgeschneiderte, nachhaltige Lösungen für Ihren Betrieb und sind für Sie da.

Kelag – Energie neu denken.

Photovoltaik-Projekte | Sanierung und Neubau | Heizungslösungen | Elektro-Mobilität | Förderungen, Energiesparen uvm.

So erreichen Sie uns:

T: 0463 525 1367
energieberatung@kelag.at
kelag.at/energieberatung
Kelag Energie

„RANDERSCHEINUNGEN“ VON JOHANN WILD

Vorteile stufiger Waldränder

So vielfältig unsere Landschaften, so unterschiedlich sind auch unsere Waldränder. Oft sind sie abrupt, eintönig und für viele Waldbesitzer eher ein notwendiges Übel als eine Freude. Sie erfüllen jedoch wichtige Aufgaben – für Natur, Gesellschaft, Landwirte und Waldbesitzer.

Vorteile für die Natur

Richtig gestaltete Waldränder sind eine der artenreichsten Elemente unserer Landschaften überhaupt. Je vielfältiger sie sind, desto mehr Arten können sie beherbergen. Sie weisen auf kleinstem Raum unterschiedliche Licht-, Temperatur- und Feuchtigkeitsverhältnisse auf und bilden so ein Mosaik an ökologischen Nischen. Durch diese Vielgestaltigkeit kann hier die Biodiversität höher sein als in den angrenzenden Biotopen „Wald“ und „Flur“ zusammen! Strukturreiche Waldränder sind zusammen mit Bachtälern und Feldgehölzen die wichtigsten Ausbreitungsachsen für seltene Tiere. Sie ermöglichen es ihnen, wandern zu können und verhindern die genetische Verarmung von Populationen in Insellagen.

Vorteile für die Gesellschaft

Abwechslungsreiche Waldränder dienen aber auch unserer Gesellschaft. Sie beleben unsere Landschaften und sind durch Blüten, Frucht- und Laubfärbungen wahre Blickfänge. Sie bereichern damit durch alle Jahreszeiten hindurch das Landschaftsbild und sind für den Erholungswert von besonderer Bedeutung. Die Besucher erleben durch immer neue Blickwinkel die vielfältige Natur mit allen Sinnen. Sie erleben die unterschiedlichen Temperaturen, verschiedenen Düfte und Geräusche und können die unterschiedlichsten Tiere beobachten. Diese Landschaftsästhetik ist für die Naherholung der örtlichen Bevölkerung genauso wichtig wie als Ausflugsziel für den Tourismus - ein Aspekt, der vor allem in wirtschaftlich schwächeren Regionen von Bedeutung ist. Gut gestaltete Bestandsränder erfüllen aber neben dem Erlebnis- und Erholungswert auch andere wichtige Funktionen für die Gesellschaft: Sie schützen den Boden vor Verhagerung, Grundwasser vor Verunreinigung und dienen als Sicht- und Immissionsschutz.

Vorteile für die Landwirtschaft

Stufig aufgebaute Waldränder sehen nicht nur schön aus, sie sind auch für angrenzende landwirtschaftliche Flächen vorteilhaft. Steil aufragende, bis an den Feldrand mit hohen Bäumen bestockte Waldränder können durch Beschattung die Erträge der angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen deutlich schmälern. Dies wird besonders an Nordrändern von Beständen deutlich und kann durch dort abfallendes Gelände noch weiter verstärkt werden. Stufig abfallende Ränder reduzieren den Schattenwurf auf die landwirtschaftlichen Kulturen und mindern dadurch Ertragseinbußen. Hohe Bäume haben zudem ein größeres, weiteres Wurzelwerk als kleinere Bäume und Sträucher. Bei einem stufig aufgebauten Waldrand, der eine ausreichend breite Strauchzone besitzt, reichen die Wurzeln deutlich weniger weit in die angrenzenden Wiesen und Felder und üben dadurch weniger Ressourcenkonkurrenz auf die Kulturpflanzen aus. Strukturreiche Waldränder mit ihren unterschiedlichen Pflanzen und Gehölzen bieten außerdem einer Vielzahl von Tieren Lebensraum. Darunter sind auch natürliche Gegenspieler von landwirtschaftlichen und forstlichen Schädlingen.

Die Struktur des Waldrandes ist gut zu erkennen. Den äußeren Bereich bildet ein Krautsaum, daran schließt sich ein Strauchgürtel, gefolgt vom Waldmantel. Dahinter liegt gut geschützt der Waldbestand. Foto: S. Broll

GASTBEITRAG

In „mein wald mein holz“ - der mit 70.000 Beziehern größten Fachzeitschrift für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer - finden Sie weitere praktische Tipps und Fachartikel, die Ihnen die Arbeit im Bauernwald erleichtern. Kostenloses Probeheft oder Abo (4 Ausgaben) anfordern unter: Wilhelm Tritscher, 0664/131 80 45 oder auf:

www.meinwaldmeinholz.com

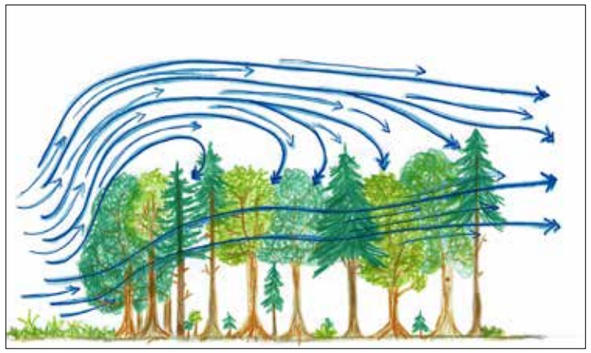
MR-Mitglieder erhalten das Jahresabo anstelle von € 19,90 um nur € 14,90!

Schlupfwespen, Ameisen, Fledermäuse, Grünspechte und Wiesel z.B. gehen von hier aus auf die Jagd nach Schwammspinner, Prachtkäfer und Mäusen. Zwar können sie allein die für Kulturpflanzen schädlichen Tiere nicht ganz zurückdrängen, sie halten jedoch die Ausgangspopulationen niedrig, so dass Massenvermehrungen oft vermieden werden können.

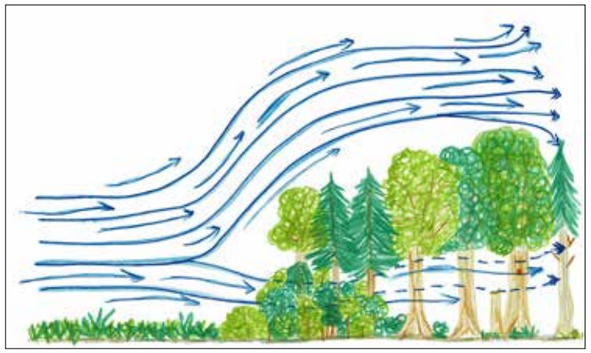
Vorteile für den Waldbesitzer, Schutz

Wälder ragen oft steil aus der sonst flachen Flur empor. Dadurch sind sie Wind, Sturm und auch Sonne besonders ausgesetzt. Gerade Süd- und Westränder sind hiervon stark betroffen. Steile Waldränder wirken wie hohe Mauern: Die Luftmassen treffen bei Sturm auf eine senkrechte Wand aus Randbäumen und sind gezwungen, nach oben auszuweichen. Beim Aufstieg treffen sie auf die schnellen Luftströme darüber und werden von diesen verwirbelt. Gemächlich ansteigende Waldränder lassen Windböen mit weniger Verwirbelungen über den Wald hinweggleiten, Luftströmungen durch gelegentliche Lücken gemäßigt eindringen und verhindern so Luftstauungen. Dadurch wird das Windwurfrisiko erheblich reduziert, was zu einer höheren Betriebssicherheit beiträgt. Es braucht aber nicht nur Sturm, um Bestände durch Wettereinflüsse zu schädigen. Auch leichter Wind hat in Verbindung mit Sonne negativen Einfluss auf unsere Bestände. Durch Austrocknung bei Untersonnung und Nährstoffentzug durch Laubabdrift leidet der Waldboden. Bodenverhagerung ist die Folge. Aber auch die Bäume selbst können Schaden nehmen. Rindenbrand bei dünnrindigen Baumarten wie Buchen mindert die Qualität und den Zuwachs. Gut strukturierte Ränder, die durch verschieden hohe Pflanzen langsam ansteigen und die Bäume beschatten, verhindern das. Stufige Waldränder tragen auch zu einer höheren Verkehrssicherheit bei. Dies gilt nicht nur für umgestürzte Bäume nach Stürmen. Hohe Randbäume mit weit ausladenden Kronen bergen auch die Gefahr von herabfallenden Ästen. Besonders Eichen und Buchen tragen viel Totholz in ihren Kronen, welches, wenn diese über Fahrbahnen reichen, Verkehr und Passanten bedrohen können. Stehen diese großen Bäume tiefer im Waldrand, ist diese Gefahr geringer. Auch die Verkehrssicherheitsmaßnahmen selbst sind in flach ansteigenden Rändern weniger gefährlich. Vieles kann händisch und bei günstiger Erschließung aus dem angrenzenden Bestand heraus erfolgen und nicht von der Straße aus. Ein weiterer Gewinn für den Waldbesitzer ist die natürliche Verjüngung von Bäumen des Waldrandes. Durch Samenverbreitung durch Winddrift, Vögel und Eichhörnchen verjüngen Baumarten, die am Waldrand wachsen. Sie werden in angrenzende, lichte Bereiche des Waldes verbreitet. Auf diese Weise werden zusätzliche Mischbaumarten in die Bestände eingetragen und bereichern diese.

Johann Wild ist staatlich geprüfter Forstingenieur



Meist treffen die Luftmassen bei normalen Waldrändern auf eine senkrechte Wand aus Randbäumen. Die Gefahr von Sturmschäden ist so sehr hoch.



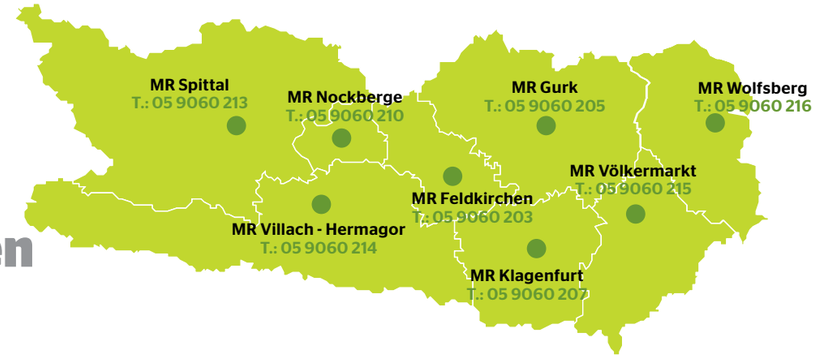
Flach ansteigende Waldränder reduzieren Luftverwirbelungen und damit die Gefahr von Windwürfen.

Impressum:
Herausgeber: Maschinenring Kärnten, Drasendorfer Straße 42, A-9020 Klagenfurt am Wörthersee, T 05 9060 200, www.maschinenring.at.
Fotos - wenn nicht anders angegeben - von: Maschinenring, Michael Gasser, Hannes Jandl, Johannes Graf, Netzwerk Verantwortung zeigen, Günther Linshalm, Verein Mostbarkeiten, meinwaldmeinholz.com, adobestock.com, pixelkinder.com, Dieter Schewig, Mario Webhofer. Satz- und Druckfehler sowie Irrtümer vorbehalten. Für den Inhalt bezahlter Anzeigen und PR´s ist der Inseratskunde verantwortlich. Alle in diesem Magazin gewählten, geschlechtsspezifischen (männlichen) Ausdrücke sind beidgeschlechtlich zu verstehen. Auf eine Doppelnennung der weiblichen sowie der männlichen Form wurde zugunsten einer verständlicheren Lesbarkeit verzichtet.

Klagenfurt, Dezember 2020

Der Maschinenring in Ihrer Nähe

Aktuelle Neuigkeiten



Maschinenring Feldkirchen

Jahresabschluss

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu. Wir blicken auf außergewöhnliche Monate voller ereignisreicher Vorkommnisse und Herausforderungen zurück. Wir möchten Danke sagen für das Schaffen und das konstruktive Miteinander speziell in dieser besonderen Zeit. Wie bereits im letzten Jahr werden wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Jahresabschlussessen im Zuge der Vollversammlung einladen. Deshalb bitten wir dich/euch, Freitag, den 19. Feber 2021, vorzumerken und einzuplanen.

Hiermit wünschen wir dir/euch besinnliche Weihnachten sowie ein gesundes, gutes und erfolgreiches neues Jahr 2021.

Neu in unserem Team

Seit September dürfen wir unsere neue Kollegin Karoline Wieser im Team begrüßen. Karoline wird den Reinigungsbereich von Petra Pöchmann übernehmen, die zu den Kollegen nach Klagenfurt wechselte. Wir wünschen Petra alles Gute und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Karoline.

VOLKSBANK KÄRNTEN

IHRE HAUSBANK
MACHT'S MÖGLICH.

Leichter Arbeiten.
Flexibel leasen statt kaufen. Einfach und schnell.

JETZT GLEICH BERATEN LASSEN
› PERSÖNLICH
› TELEFONISCH
› ONLINE

T: 05 09 09 | E: info@vbktn.at
volksbank-kaernten.at

VB Kärnten Leasing
Die Leasing-Gesellschaft der Volksbank Kärnten.

Maschinenring Gurk

Die Agrar-HAK im „Distance Learning“

Seit 3. November 2020 befindet sich auch die Agrar-HAK Althofen aufgrund der Corona-Pandemie im Distance-Learning. Der Unterricht wird weiterhin laut Stundenplan abgehalten. Möglich wird dies durch die modernen elektronischen Möglichkeiten im Zeitalter der Digitalisierung. Es kommen verschiedene „EDV-Tools“ zum Einsatz.

Arbeitsaufträge werden online über die Plattform „Google Classroom“ zur Verfügung gestellt, bei eventuellen Problemen und Rückfragen kann elektronisch mit der Lehrkraft kommuniziert werden. Nach der Erledigung der Aufgabenstellung wird die Arbeit online eingereicht. Die Pädagogen haben dann die Möglichkeit, die Korrektur im Internet vorzunehmen. Dabei können die Arbeiten mit Kommentaren versehen werden und auch eine Bepunktung ist möglich.

Der Unterricht findet zum Teil auch über Videokonferenzen statt. Dabei können die Lehrkraft und die Schüler und Schülerinnen in Echtzeit miteinander kommunizieren. In diesen Einheiten wird neuer Stoff vorgetragen, Aufgabenstellungen verglichen und offene Fragen beantwortet. Innovative Pädagogen erstellen auch Filme vom Unterricht im Klassenzimmer, dadurch entsteht die Möglichkeit den vorgetragenen Stoff immer wieder anzuschauen.

Einzig der Praxisunterricht findet noch vor Ort statt, da diese Unterrichtsform online nicht möglich wäre. Auch zu Schularbeiten dürfen die Schüler und Schülerinnen das Schulgebäude betreten, dabei müssen aber strenge Hygieneregeln eingehalten werden.

Alle Beteiligten hoffen natürlich, dass diese schwierige Phase bald beendet werden kann. Der „Online-Unterricht“ kann den Unterricht im Klassenzimmer und die fehlenden sozialen Kontakte nicht ersetzen.

HAK althofen business+agrar+industrie NEW

VOLVO

WIR KÖNNEN WINTER.

DER VOLVO XC60.
JETZT BIS ZU € 6.500,–* PREISVORTEIL
INKL. VOLVO WUNSCHPRÄMIE**.

Gut gerüstet bei jeder Wetterlage: Mit der Volvo Wunschprämie können Sie sich aussuchen, wie Sie Ihre Prämie für den Volvo XC60 einsetzen möchten. Egal ob Zubehör, Winterkompletträder oder Service- und Garantiepaket – die Wahl liegt bei Ihnen.

MEHR ATTRAKTIVE ANGEBOTE UNTER
www.volvocars.at/denzel

Kraftstoffverbrauch: 5,8 – 8,4 l/100 km, CO_2-Emissionen: 153 – 192 g/km. Jeweils kombiniert, nach WLTP-Prüfverfahren. * Preisvorteil enthält € 3.600,– Volvo Wunschprämie, € 2.400,– Finanzierungsbonus be Finanzierung über Volvo Car Financial Services und € 500,– Versicherungsbonus bei Abschluss einer Kfz-Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung über Volvo Car Insurance Services. **Ausgenommen Plug-in Hybric Motorisierungen. Volvo XC60 Momentum, Momentum Pro, Inscription oder R-Design: € 2.400,–, Volvo XC60 AWD Inscription oder R-Design: € 3.600,– einmalig anwendbar entweder bei Eintausch eines Gebrauchtwagens (min. 3 Monate auf den Besitzer zugelassen, bei Kauf eines Neuwagens, abhängig vom Eurotax Wert Ihres Gebrauchtwagens), Upgrade Ausstattungslinie Momentum Pro, Inscription und R-Design Zubehör, Polestar Software Optimierung, Winterkompletträder oder Service- und Garantiepaket. Keine Barablöse. Aktion gültig bis 31.12.2020. Nur für Privatkunden. Symbolfoto. Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise in Euro inkl. NoVA und 20 % MwSt. Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Stand: September 2020.

DENZEL | St. Veiterstraße 209 9020 Klagenfurt | 0463 43200 0 www.volvocars.at/denzel

Maschinenring Klagenfurt

Jahresabschluss

Seit dem 14. September 2020 verstärkt Petra Pöchmann das Team des Maschinenring Klagenfurt. Petra übernimmt einige Aufgaben im Bereich Verein, MR-Service sowie auch welche im Bereich Personalleasing. Der Maschinenring Klagenfurt freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht alles Gute!

Kontaktdaten
Petra Pöchmann
T. 05 9060 207 10
petra.poechmann@maschinenring.at

Maschinenring Nockberge

Frohe Weihnachten

Es treibt der Wind im Winterwalde,
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt wie balde,
sie fromm und lichterheilig wird.
Und lauscht hinaus: den weißen Wegen,
streckt sie die Zweige hin – bereit,
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke

Die Mitarbeiter und Funktionäre des Maschinenring Nockberge wünschen allen Mitgliedern eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr 2021.

Maschinenring Villach - Hermagor

Unterstützung unserer Mitglieder

Aufgrund der rundum schwierigen Situation des heurigen Jahres wurde im Vorstand beschlossen, dass für die heurige Altfoliensammlung von jedem Mitglied nur ein **Unkostenbeitrag von € 5,00** eingehoben wurde. Es wurden **85 % der Kosten vom Maschinenring Villach – Hermagor übernommen**.

Neue Geschäftsstelle in Hermagor

Seit 1. September ist unser neues Büro in der Hauptstraße 32 in Hermagor besetzt. Damit kommen wir unseren Mitgliedern und Kunden im Gail-, Gitsch- und Lesachtal näher. Die Bürozeiten werden sich vorerst auf Dienstag und Freitag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr beschränken bzw. werden nach vorheriger Terminvereinbarung flexibel angesetzt.

Nachhaltig schenken

Suchen Sie noch ein sinnvolles, nachhaltiges Weihnachtsgeschenk?

Im Jahr 2018 wurde vom Maschinenring und einigen weiteren Partnern das Projekt „Bienenwies´n“ ins Leben gerufen. Bisher wurden innerhalb des Projekts in Kärnten beachtliche 450.000 m² neue Wiesen (Nahrungsflächen für Insekten) bei Gemeinden, Firmen, Landwirten und Privaten angelegt. Das projekteigene Saatgut stammt zu 100 % aus Österreich und wird von der Kärntner Saatbau Genossenschaft vermehrt. Die reichblühende Pflanzenmischung wurde an die Bedürfnisse aller Insekten angepasst. Sie besteht aus wertvollen heimischen einjährigen Feldblumen, über- und mehrjährigen Wiesenblumen, Kleearten sowie Gräsern. Dies wird mit einer Herkunftszertifizierung garantiert.

AKTION FÜR MITGLIEDER & KUNDEN
Exklusiv für Mitglieder und Kunden bieten wir die Bienenwies'n-Faltschachtel (250 g für ca. 50 m²) bis Weihnachten zum Preis von € 17,70 netto/Stück an (Mindestbestellmenge: 10 Stück). Der Preis gilt exkl. Umsatzsteuer. Verpackungs- und Versandkosten inkludiert (frei Haus).

Bestellungen bei: **sabine.paynik@maschinenring.at**

Maschinenring Spittal

Wir sagen DANKE

Endspurt – nur noch wenige Tage bis zum Weihnachtsfest - Der richtige Augenblick, um „DANKE“ zu sagen!

Der Maschinenring, als Dienstleistungsbetrieb, ist stets bemüht, den Erwartungen und Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden. In der bisherigen Saison ist es uns gelungen, trotz der anspruchsvollen Corona-Zeit, bestehende Kunden zu halten und Neukunden zu gewinnen sowie das Geschäftsfeld „REINIGUNG“ noch weiter auszubauen. Unsere Kunden verschwenden keinen Gedanken mehr daran, wer den Heckenschnitt übernimmt, ob der Rasenmäher neu betankt werden muss oder die Schneeräumung rasch genug durchgeführt werden kann. Eine Ganzjahresbeauftragung des Maschinenrings mit der Objektbetreuung optimiert Ihre Abläufe, alle Aufgaben werden bei einem Partner gebündelt.

Die Verrechnung aller Dienstleistungen erfolgt übersichtlich und transparent, einmal im Monat oder in anderen Intervallen, ganz nach Kundenwunsch. Wir bieten die Komplettlösung für jede Liegenschaft! Wir, der Maschinenring, passen uns mit unserem breiten Dienstleistungsangebot den wirtschaftlichen und klimatischen Verhältnissen an. Der ständige Zuwachs an Kunden sowie die steigende Nachfrage nach unseren Serviceleistungen, können wir mit unseren verlässlichen Dienstleistern zur vollsten Zufriedenheit unserer Kunden erfüllen. Wir bedanken uns bei all unseren Kunden und Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. All unseren Kunden und Mitgliedern wünschen wir ein friedvolles Weihnachtsfest sowie für das neue Jahr viel Glück, Erfolg, Zufriedenheit und eine weiterhin vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit. Wir möchten unseren fleißigen Arbeiterinnen und Arbeitern, die ganzjährig für uns mit vollem Engagement im Einsatz sind, unseren persönlichen Dank aussprechen.

Maschinenring Völkermarkt

Alles Gute

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen Otto Marko, Alexander Korak, Christine Radocha und Reinhard Gesson.

Wir bedanken uns recht herzlich für die gute Zusammenarbeit und hoffen auf ein erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2021.

Maschinenring Wolfsberg

Persönliche Worte zum neuen Arbeitsplatz

Vielen Dank an unsere Geschäftsführerin, Ing. Barbara Muchitsch und an meine Kolleginnen und Kollegen für die freundliche Aufnahme ins Team. Die meisten kennen mich von meiner bisherigen Tätigkeit, 14 Jahre lang war ich im Team von Peter Streit im Lagerhaus Jakling tätig. Als Personaldisponentin beim Maschinenring Wolfsberg bin ich deine Ansprechpartnerin, wenn es um Themen wie Jobsuche oder Zuverdienstmöglichkeiten geht. Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit und wünsche allen Mitgliedern und Kunden viel Gesundheit in dieser herausfordernden Zeit!

Kontaktdaten
Gudrun Weinberger
T. 05 9060 216 23
M. 0664/5489310
gudrun.weinberger@maschinenring.at

Hilfe für Bauernfamilien

Mit der Spendenaktion „Bauern für Bauern“ hilft der Maschinenring Österreich bäuerlichen Familien, die in akute Notsituationen geraten sind. Seit der Gründung der Aktion im Jahr 2007 wurden bereits mehr als 200 bäuerliche Familien unterstützt. In der Vorweihnachtszeit bittet der Verein wieder um Spenden. „Bauern für Bauern“ springt in Notfällen ein und greift Landwirtinnen und Landwirten sowie deren Familien unkompliziert und rasch finanziell unter die Arme. Man weiß aus vielen Gesprächen, wie groß die Verzweiflung in Bauernfamilien sein kann, wenn etwa eine Krankheit eintritt, ein Unfall passiert oder ein anderes unvorhersehbares Ereignis die Familie trifft. Mit „Bauern für Bauern“ wird die Möglichkeit geschaffen, in solchen Fällen schnell zu reagieren.

Jeder Euro zählt

Bei der Vergabe der Spendengelder arbeiten die Landwirtschaftskammer, die Sozialversicherungsanstalt (SVS) und die regionalen Maschinenring-Büros Hand in Hand. Jede Bauernfamilie, die Unterstützung benötigt, kann dies in einer der Maschinenring-Geschäftsstellen beantragen. Eine Mitgliedschaft beim Maschinenring ist nicht Voraussetzung. Vielen Dank!

Konto: Bauern für Bauern | IBAN AT363400000002680700 | Raiffeisenlandesbank Oberösterreich | BIC: RZOOAT2L

Ein Antrag auf Unterstützung kann von jeder Bäuerin bzw. jedem Bauern aus Österreich gestellt werden. Die Mitgliedschaft beim Maschinenring ist dafür NICHT Voraussetzung.

Ihre Spende an „Bauern für Bauern“ ist steuerlich absetzbar.
Geben Sie dafür unter „Verwendungszweck“ Ihren Vornamen, Nachnamen und Ihr Geburtsdatum (laut Meldezettel) an.

SUCHST DU VERÄNDERUNG?

Timac AGRO Österreich

WIR SUCHEN:

- Landwirtschaftlichen Verkaufsberater für Tier-, Pflanzen- und Bodenernährung: VZ, TZ, HV
- Du hast eine landwirtschaftliche Ausbildung und/oder landwirtschaftliche Kenntnisse
- Du bist kontaktfreudig & hast Freude bei der Arbeit
- Du bist zuverlässig, zielorientiert & einsatzbereit

WIR BIETEN:

- Flexibel Arbeitszeiten – auch als zweites Standbein möglich
- Homeoffice
- Firmen PKW zur privaten Nutzung
- Attraktives Vergütungs- & Provisionssystem, bei Vollzeitfixanstellung mind. € 1.675,- brutto zzgl. Provisionen
- Unterstützung durch Produktmanagement & Gebietsleiter

INTERESSE? dann melde dich bei Jakob Moser 0664 832 96 49

www.timacagro.at

UNSER LAGERHAUS

WIR GRATULIEREN DEN GEWINNERINNEN

Einen **Gutschein** in der Höhe von **€ 350,-** für **Rimin- oder Prokovit-Mineralstoffe und Wirkstoffergänzer** aus dem GARANT-Qualitätsfutterprogramm hat **Kathrin Uitz aus Wieting** gewonnen. Der Preis wurde von der **Unser Lagerhaus WHG** in Klagenfurt zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Corona-Krise musste auf eine persönliche Übergabe verzichtet werden. Einen **Gutschein im Wert von € 100,- beim Biohotel „der daberer“** hat **Herta Harrich aus Völkermarkt** gewonnen. Wir gratulieren herzlich!

DAS AKUTELLE GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie drei Packungen KWS-Mais-Saatgut (Sorte nach Wahl, Standard korit gebeizt), zur Verfügung gestellt von KWS.

Einfach die fünf Fehler finden und an den ***Maschinenring Kärnten, Drasendorfer Straße 42, 9020 Klagenfurt am Wörthersee schicken.***

In Bild & Text rechts haben sich fünf Fehler eingeschlichen!

GEWINN SPIEL

NAME .....

STRASSE/ORT .....

TEL. .....

E-MAIL .....

MitarbeiterInnen der Maschinenring-Gruppe und deren Angehörige dürfen am Gewinnspiel nicht teilnehmen. Einsendeschluss ist der 15. Jänner 2021. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Barvergütung nicht möglich.

Raiffeisen
Meine Bank
RAIFFEISEN WÜNSCHT
FROHE FESTTAGE
UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR.